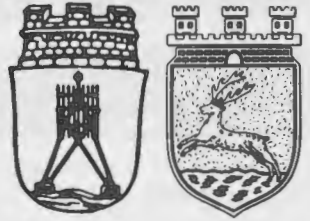


Stadt Cuxhaven
Schneidemühl



Kreis Deutsch Krone
Stadt Deutsch Krone
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bad Essen

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, Mai 1991/41. Jahrgang – Nr. 5

Haus Deutsch Krone, Sonnenhang 15, 4502 Bad Rothenfelde, Tel. 0 54 24/611

Jastrow

Rathaus um 1930



Zum Titelbild

Das Jastrower Rathaus ist das älteste Gebäude der Stadt. Es hieß schon zur Zeit der Stadterhebung (1603) „Das alte Steinhauhaus“. Seit 1677 war es im Besitz der Stadt und diente mannigfachen Zwecken: Es war Amtlokal für Polizei und Justiz, Versammlungsort für die Bürgerschaft und an den Sonntagen Gotteshaus für die evangelische Gemeinde. Der Prediger hatte dort eine Wohnung, und zwei Schulklassen waren auch hier untergebracht.

Im Jahre 1802 hat das Gebäude durch Instandsetzung und Erweiterung ein anderes Aussehen bekommen, denn in das Innere führte ein großer Torbogen mit mächtiger Eichentür. An den beiden Seiten des Einganges befand sich je ein Sitzplatz für die Hauswächter, die in Helm und mit Hellebarde ihres Amtes walteten. Der untere Teil des Hauses war ein offener Hallenbau, in welchem sich die große Stadtwaage mit den an schweren Ketten hängenden Wiegeschalen befand.

Im unteren Teil des Rathauses befinden sich neben dem Hallenbau auch noch geschlossene Räume. Das waren früher die Gefängnisse. Auch die Folterkammer mit Folterwerkzeugen fehlte nicht.

Später ist der Musterbau in Arbeitsräume für die Stadtverwaltung umgewandelt worden. Auch der Oberbau wurde den Forderungen der Neuzeit angepaßt. Der Rathausurm, der das Haus zierte und von dem man einen weiten Ausblick in das Land hatte, wurde 1933 wegen Bau-fälligkeit abgetragen.

Nach 1945 war nur kurze Zeit die polnische Stadtverwaltung hier untergebracht. Dann war das Haus lange Zeit Museum. Jetzt befindet sich im Oberbau eine umfangreiche Bibliothek, in den unteren Räumen ein Jugendtreff. Das Äußere ist unverändert, und das Stadtwappen prangt dort über dem Eingang in alter Schönheit.

Edeltraut Nagel

Kurz erinnert

Vor 200 Jahren = 1791

König Friedrich Wilhelm II. kauft die Schlopper Herrschaft und schenkt sie der Gräfin Lichtenau (zusammen mit Birkholz).

Die Leib-Eskadron des Dragoner-Regiments v. Kalkreuth wird nach Schneidemühl verlegt.

Die Synagoge in Deutsch Krone wird wieder aufgebaut; sie war 1771 abgebrannt, so daß der jüdische Gottesdienst 20 Jahre lang in einer Küche abgehalten werden mußte.

Vor 250 Jahren = 1741

Die Stadt Tütz brennt zum wiederholten Male ab, auch das Pfarrhaus.

Vor 350 Jahren = 1641

Der Ortsname Eichfier („Eichführ“) kommt erstmals in einer schriftlichen Quelle vor.

Bekanntmachung

Wahl für den Heimatkreistag Deutsch Krone am 11. und 12. Mai 1991
– Vorstellung der Kandidaten gemäß § 6 Abs. 1 der Wahlordnung –

Für die Wahl des Heimatkreistages Deutsch Krone am 11. und 12. Mai 1991 haben sich folgende Kandidaten beworben:

1. Rita Moske, W-4100 Duisburg, Planetenstraße 41
2. Ernst Weber, W-3000 Hannover 51, Guerickestraße 12
3. Hans-Georg Dobberstein, W-5000 Köln 91, Ostmerheimer Straße 419
4. Günter Nitz, W-4770 Soest, Windmühlenweg 46
5. Heinz Obermeyer, W-4506 Hagen a. T. W., Am Goldbach 16
6. Christiane Mirow, W-3300 Braunschweig, Leiferdestraße 7
7. Dr. Ernst Steffen, W-2000 Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 55
8. Joachim Schulz-Weber, W-2126 Adendorf, Von-Behring-Straße 17
9. Bruno Fenske, W-4300 Essen 14, Gartbecke 1
10. Harry Damerau, W-4400 Münster, Am Tiergarten 73
11. Christa Knode, W-4300 Essen 12, Nobermanns Hude 27
12. Dr. Siegfried Sichtermann, W-2300 Kiel-Schulensee, Am Hang 13
13. Margarete Jung, W-3007 Gehrden, Matthias-Claudius-Straße 19
14. Heinz Schulz, W-2000 Wedel/Holst., Lindenstraße 64
15. Max Piehl, W-2057 Reinbek, Sophienstraße 13
16. Johannes Kluck, W-2858 Schiffdorf-Wehdel, Am Anger 3
17. Paul-Peter Thom, W-3000 Hannover 91, Mattfeldstraße 19
18. Edwin Mahlke, W-4350 Recklinghausen, Maybachhof 11
19. Heinz Witt, W-6370 Oberursel, Oberstedter Straße 4
20. Anneliese Beltz-Gerlitz, W-3000 Hannover 81, Am Uhrturm 20
21. Adalbert Doege, W-2410 Mölln, Hirschgraben 27
22. Heinz Schulz, W-4300 Essen 14, Gattfeld 9
23. Hans-Martin Fenske, W-4150 Krefeld-Benrad, Ortmannsheide 234
24. Edeltraut Nagel, W-2400 Lübeck, Memelstraße 19
25. Max Brose, W-4620 Castrop-Rauxel, Engelsburgstraße 4
26. Lieselotte Thom, W-3000 Hannover 91, Mattfeldstraße 19
27. Gisela Michel, W-6370 Oberursel, Kantstraße 9

Die vorstehende Reihenfolge wurde vom Wahlausschuß ausgelost (§ 6 Abs. 1 der Wahlordnung).

Die Heimatkreistagswahl findet am Samstag, dem 11. 5. 1991, von 10 bis 13 Uhr und von 16 bis 18 Uhr und am Sonntag, dem 12. 5. 1991, von 10 bis 15 Uhr im Haus Deutsch Krone in Bad Essen statt.

Bad Essen, den 27. Februar 1991

Der Wahlausschuß für die Wahl des Heimatkreistages Deutsch Krone am 11. und 12. Mai 1991

– Wilker –
Vorsitzender



Das heutige Jastrower Rathaus.

Stimmzettel

für die Heimatkreistagswahl des Kreises Deutsch Krone am 11. und 12. Mai 1991 in Bad Essen

Es müssen 5 bis 13 Kandidaten angekreuzt werden.

Werden weniger als 5 oder mehr als 13 Bewerber angekreuzt, ist der Stimmzettel ungültig.

1. Moske, Rita Planetenstraße 41 4100 Duisburg	<input type="radio"/>	14. Schulz, Heinz Lindenstraße 64 2000 Wedel/Holstein	<input type="radio"/>
2. Weber, Ernst Guerickestraße 12 3000 Hannover 51	<input type="radio"/>	15. Piehl, Max Sophienstraße 13 2057 Reinbek	<input type="radio"/>
3. Dobberstein, Hans-Georg Ostmerheimerstraße 419 5000 Köln 91	<input type="radio"/>	16. Kluck, Johannes Am Anger 3 2858 Schiffdorf-Wehdel	<input type="radio"/>
4. Nitz, Günter Windmühlenweg 46 4770 Soest	<input type="radio"/>	17. Thom, Paul-Peter Mattfeldstraße 19 3000 Hannover 91	<input type="radio"/>
5. Obermeyer, Heinz Am Goldbach 16 4506 Hagen a. T. W.	<input type="radio"/>	18. Mahlke, Edwin Maybachhof 11 4350 Recklinghausen	<input type="radio"/>
6. Mirow, Christiane Leiferdestraße 7 3300 Braunschweig	<input type="radio"/>	19. Witt, Heinz Oberstedter Straße 4 6370 Oberursel	<input type="radio"/>
7. Dr. Steffen, Ernst Rothenbaumchaussee 55 2000 Hamburg 13	<input type="radio"/>	20. Beltz-Gerlitz, Anneliese Am Uhrturm 20 3000 Hannover 81	<input type="radio"/>
8. Schulz-Weber, Joachim Von-Behring-Straße 17 2126 Adendorf	<input type="radio"/>	21. Doege, Adalbert Hirschgraben 27 2410 Mölln	<input type="radio"/>
9. Fenske, Bruno Gartbecke 1 4300 Essen 14	<input type="radio"/>	22. Schulz, Heinz Gattfeld 9 4300 Essen 14	<input type="radio"/>
10. Damerau, Harry Am Tiergarten 73 4400 Münster	<input type="radio"/>	23. Fenske, Hans-Martin Ortmannsheide 234 4150 Krefeld-Benrad	<input type="radio"/>
11. Knode, Christa Nobermanns Hude 27 4300 Essen 12	<input type="radio"/>	24. Nagel, Edeltraut Memelstraße 19 2400 Lübeck	<input type="radio"/>
12. Dr. Sichtermann, Siegfried Am Hang 13 2300 Kiel-Schulensee	<input type="radio"/>	25. Brose, Max Engelsburgstraße 4 4620 Castrop-Rauxel	<input type="radio"/>
13. Jung, Margarete Matthias-Claudius-Straße 19 3007 Gehrden	<input type="radio"/>	26. Thom, Lieselotte Mattfeldstraße 19 3000 Hannover 91	<input type="radio"/>
		27. Michel, Gisela Kantstraße 9 6370 Oberursel	<input type="radio"/>

17. Bundestreffen des Heimatkreises Deutsch Krone in Bad Essen vom 9. bis zum 13. Mai 1991

Programm

Donnerstag, 9. 5. 1991

- 9.00 Uhr: Sitzung des Heimatkreistages und des „Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V.“
- 10.00 Uhr: Beginn Schlopper Treff im Hotel Höger
- 16.00 Uhr: Treffen der ehemaligen Aufbauschüler im „Buchwald-Café“
- 20.00 Uhr: Festveranstaltung der Aufbauschule

Freitag, 10. 5. 1991

- 10.00 Uhr: Film- und Dia-Vorträge über Stadt und Kreis Deutsch Krone
- 16.00 Uhr: Dia-Vortrag von Dr. Josef Karczewski (fr. Knakendorf und Deutsch Krone): „Als Deutsch Kroner Arzt in Manila“
- 19.30 Uhr: Allgemeines Schülertreffen im Restaurant des „Hauses Deutsch Krone“ mit besonderer Berücksichtigung des Aufbauschul-Jubiläums

Samstag, 11. 5. 1991

- 11.00 Uhr: Kranzniederlegung am Ehrenmal Essenerberg
- 14.00 Uhr: Evtl. Wiederholung eines Dia-Vortrages (nach Absprache)
- 16.00 Uhr: Gemeinsamer Singenachmittag mit Verleihung der Ehrennadeln, Leitung: Joachim Schulz-Weber
- 20.00 Uhr: Tanz im „Haus Deutsch Krone“ und im „Hotel Höger“

Sonntag, 12. 5. 1991

- 10.00 Uhr: Gottesdienste in den Bad Essener Kirchen
- 11.00 Uhr: Platzkonzert im Kurpark
- 11.30 Uhr: Kundgebung vor dem „Haus Deutsch Krone“, Festansprache: Klaus Moerler, stellv. Sprecher der Pommerschen Landsmannschaft
- 14.00 Uhr: Treffen der Kreisgruppen

Montag, 13. 5. 1991

- 10.00 Uhr: Fahrt ins Blaue mit mehreren Autobussen (frühzeitige Anmeldung in der Rezeption erforderlich)

Besondere Hinweise

Die jeweiligen Veranstaltungen werden wieder auf einer Tafel im Foyer des Hotels „Haus Deutsch Krone“ bekanntgemacht (mit Uhrzeit und Raumangabe). Auch evtl. notwendige Änderungen sind hier zu ersehen.

☆

Die Heimatstube und der Schafstall sind während des Treffens täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

☆

Jeder Teilnehmer wird gebeten, sich durch den Erwerb einer Anstecknadel (5,- DM) an den Kosten des Treffens zu beteiligen.

☆

Im Foyer des Hotels „Haus Deutsch Krone“ ist während des Treffens wieder ein Bücherstand aufgebaut, an dem einschlägige Literatur erworben werden kann.

☆

In der Heimatstube liegen während des Treffens Formblätter aus, in die Personalangaben für unsere Heimatkreiskartei eingetragen werden können.

Unsere Heimatkreisbetreuerin, Frau Anneliese Beltz-Gerlitz, wird gern evtl. Ergänzungen oder Korrekturen an den gespeicherten Daten vornehmen.

Grußwort des Schulobmannes

zum Jubiläum der Staatlichen Deutschen Oberschule Deutsch Krone

Liebe Deutsch Kronerinnen, liebe Deutsch Kroner von der Staatlichen Deutschen Oberschule!

Es besteht wirklich Grund, Euch zu Eurem Schuljubiläum herzlich zu beglückwünschen und Euch Anerkennung zu sagen für das, was an geistiger Arbeit, Erziehung und Leistung in der zunächst so genannten „Aufbauschule“ stattgefunden hat. Sie hat nur 20 Jahre bestanden, aber sie lebt fort.

Was anfänglich befürchtet wurde, dem alten, anerkannten Humanistischen Gymnasium ist keine bedrohliche Konkurrenz entstanden. Im Gegenteil: es ergaben sich zunehmend Kontakte, Lehrer unterrichteten an beiden Schulen.

Eine anders gegliederte Schule mit besonderen Schwerpunkten war eine Notwendigkeit in der Zeit, die neue Ansprüche stellte.

Zudem eröffneten sich bessere Bildungschancen für die, die länger die Volksschule besuchten, und für die weiter vom Schulort entfernt beheimateten Schüler (Internat).

Ihr, Lehrer und Schüler, habt mit Eifer und Ehrgeiz daran mitgearbeitet, diese

Schule auf hohem Niveau aufzubauen, daß der Abschluß mit dem Abitur unstritten Universitätsreife bedeutete. Überhaupt, wer diese Schule verließ, war für das Leben gerüstet.

Aufs höchste bewundert habe ich immer den Gemeinschaftsgeist und die Freundschaften, die sich aus der Schulzeit bis heute erhalten haben. Sonst würdet Ihr nicht mit so viel Freude noch 1991 hier in Bad Essen zusammenkommen.

Seid dankbar Euern Eltern und Familien, Euern Erziehern, vergeßt nicht die Gefallenen und die sonst aus dem Leben Gegangenen.

Seid stolz auf die Deutsch Kroner Heimat, auf Preußen, auf das Deutsche Reich, die Euch in schwerer Zeit diese hervorragende Bildungs- und Erziehungsstätte gegeben haben.

Im Namen aller Deutsch Kroner Schulen und als alter Freund wünsche ich Euch frohe Stunden hier im schönen und vertrauten Bad Essen.

Dr. Ernst Steffen



Aufbauschule, von der Schneidemühler Straße aus gesehen.



Abitur 11. 2. 1936

Untere Reihe von links nach rechts: Stud.-Ass. Hinz, Christa Magdanz, Inge Piske, Stud.-Rät. Fricke, Ursula Manthey, Herta Mothes, Herbert Rally.
Obere Reihe: Studienrat Dr. Dorn, Stud.-Ass. Schütte, Stud.-Rät. Losemski, Stud.-Rät. Dr. Fenner, Gerhard Lucas, Oberschulrat Fleischmann, Stud.-Dir. Kaeber, ?, Erwin Richter, Stud.-Rat. Dr. Suder, ?.



Deutsche Oberschule 30 Jahre: 1. Abitur-Schultreffen in Frankfurt/M.

Schulfest der Aufbau-, Ober-, Mädchenschule (Lyzeum)

Ab 16 Uhr am Himmelfahrtstag, dem 9. Mai 1991, zwangloses Treffen im Haus Deutsch Krone, Bad Essen, Ludwigsweg 6–10, Telefon 0 54 72/861, im Raum „Café Buchwald“.

Um 20 Uhr Beginn der Festveranstaltung:

Begrüßung durch unsere Heimatfreunde und Veranstalter dieses Jubiläumsfestes: Dr. Ulrich Kriszeleit und Herbert Welke, Frankfurt/Main.

Grußworte eingeladener Heimatfreunde, Rundgespräche über unsere Schule und ihre Bedeutung für uns, Verhältnis Lehrer/Schüler, Bedeutung der Schule für unser Leben, unser Schulgebäude heute, sonstige Beiträge Ehemaliger.

Singen von bekannten Volksliedern unter Leitung unseres Heimatfreundes J. Schulz-Weber, Adendorf, mit seiner Mundharmonika.

Anschließend geselliges Beisammensein.

M. Jung

Nicht vergessen!

Bei allen Einsendungen, Mitteilungen, Anzeigen usw. stets auch die Heimatsanschrift angeben!

Abiturienten 1931

Vordere Reihe: Gertrud Mellenthin/Trelle, Irmgard Kersten, Herbert Welke, Oberstudiendirektorin Kaeber (verstorben), Erna Thielmann/Welke (verstorben), Rolf-Dietrich Nath;

hintere Reihe: Leo Schmidt (gefallen), Anni Sichtermann/Kopelke, Margarete Kesselhut (verstorben), Annemarie Behrendt/Korn (verstorben), Lieselotte Niesen/Pehnack, Ulrich Kriszeleit (verdeckt), Walter Schäfer – verstorben), Anni Polzin (verstorben), Stephan Rohloff (gefallen), Hildegard Lüdtko.



Abiturklasse 1931, Aufbauschule Deutsch Krone (vor dem großen Schulportal)

Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Margarete Jung

Bleibe weiter an Deiner eigenen Laufbahn interessiert, wie bescheiden auch immer.

Sie ist ein echter Besitz im Wechsel der Zeiten. In Deinen geschäftlichen Beziehungen laß Vorsicht walten, denn die Welt ist voller Betrug.

Aber das soll Dich nicht blind machen gegen gleichermaßen vorhandene Rechtfertigung.

Viele Menschen ringen um hohe Ideale, und überall ist das Leben voller Heldentum.

Sei Du selbst und heuchle keine Zuneigung, denn auch im Angesicht aller Dürre und Enttäuschung ist sie doch immerwährend wie das Gras.

Ertrage freundlich-gelassen den Rat-schluß der Jahre und gib die Dinge der Jugend mit Grazie auf. Stärke die Kraft des Geistes, damit sie Dich in plötzlich hereinbrechendem Unglück schütze.

Liebe Heimatfreunde!

Dieses philosophische Vermächtnis (2. Teil), vor 300 Jahren geschrieben, ist so lebensnahe, als wäre es für mein Gespräch verfaßt.

Eine Reihe von Lesern hat aufmerksam die Geburtstagsseite gelesen und meinen Namen entdeckt. Glückwünsche verschiedenster Art mit herzlichen Worten liegen neben mir, zum wiederholten Male gelesen. Das Dankeschön kann ich nur auf diesem Wege Ihnen allen sagen, denn mich ruft mein großes Grundstück, 1600 qm, vor- und nachmittags zur Arbeit. Ich muß den Vorgarten zu Ostern herrichten, unsere Straße, die oberste am Burgberg, ist Spaziergangsziel, und schon jetzt er-

freuen sich die Vorbeigehenden an der Blütenpracht. Aber die so gesunde Gartenarbeit macht sehr müde!

Heimatfreund **Gerhard Graf**, Brockenblick 2, W-3305 Erkerode, hat mit Interesse die Geschichte von Henkendorf (Heimatfreundin Janetzke) gelesen. Er schreibt auch eine Chronik der Gegend und wird Kontakt mit dieser Heimatfreundin aufnehmen.

Heimatfreund **Dr. Günter Guss**, Judenburgstraße 102, A-8580 Köflach, Österreich, interessiert sich für Berichte und Ansichten aus Brotzen. Er möchte eine kleine Familienchronik schreiben und bittet um Informationen: „Ein Großteil meiner Ahnen mütterlicherseits stammt aus Brotzen mit den Familiennamen Loose, Lose, Prochnow, Gohlke“. Wer kann helfen?

Aus W-1000 Berlin 20, Obstallee 35, schickte Heimatfreund **Paul Jaster** „meine persönlichen Gedanken an das Kriegsende – Gedanken an die Heimat“.

Auch Heimatfreundin **Herta G. Hunger**, geb. Heske, 4215 N Francisco Ave., Chicago- Ill 60618, USA, meldete sich wieder mit vier Fotos für die Heimatfreunde aus Hohenstein: „Bilder aus der lieben, alten Heimat“ und „in Gedanken bin ich im Mai in Bad Essen, würde gern wieder dabei sein, doch ich bin etwas ängstlich, jetzt zu fliegen (17. 2. 1991). Heimatliche Grüße an meine bekannten Landsleute“.

Heimatfreundin **Frieda Siggelow**, geb. Maitre, Lüdinghauser Straße 67, W-4600 Dortmund-Eving (16), wird im Juni-Heimatbrief ihre Märkisch-Friedländer Heimatfreunde mit vier Fotos (1988) überraschen.



Gasthof Biesenthal-Böcker in Hohenstein am 2. 6. 1988. Einsenderin: Herta Hunger, Chicago.



„Mein Elternhaus in Hohenstein am 2. 6. 1988.“ Einsenderin: Herta Hunger, Chicago.

Den Deutsch Kronern, die in den nächsten Tagen ihre Reise nach Bad Essen antreten, gute Fahrt und viel herzliches Wiedersehen und Dabeiseinkönnen. Den Dabeibleibenden als Trost das Versprechen, alles genau zu berichten.

Der Mai, der Wonnemonat des Kalenders, zeigt hoffentlich sich von der besten Seite.

Mit diesem Wunsch grüße ich Sie alle

Ihre Margarete Jung
Matthias-Claudius-Straße 19
W-3007 Gehrden



Schule in Hohenstein, erbaut 1910. Aufnahme von 1988, Einsenderin: Herta Hunger, Chicago.

Kleiner Nachtrag

Die abgebildete Schule war auch manchem Deutsch Kroner Jungen gut bekannt. In jedem Herbst wurde nämlich eine Pimpfengruppe nach Hohenstein geschickt, um bei der Kartoffelernte zu helfen. Der Fußboden der Schule erhielt eine dicke Strohschicht und diente den Jungen als Nachtlager. Nach der anstrengenden Arbeit schlief man darauf tief und fest. Trotzdem mußte der nette Lehrer stets um seine Äpfel bangen. Bürgermeister Vandrey waltete manchmal sogar (mit verständnisvollem Schmunzeln) seines Amtes als Person der öffentlichen Ordnung. Wer erinnert sich noch daran? hgs



Zu diesem Foto schreibt die Einsenderin, Frau Herta Hunger, Chicago: „Mein Vater, Brandmeister Gustav Heske, mit seiner Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr in Hohenstein an seinem 50. Geburtstag, dem 7. März 1937.“

Wie's daheim war . . .

Drastische Frage

Ich las in dem Büchelchen „Bis zuletzt in Schneidemühl“ von Dr. Stukowski, dabei fiel mir ein, daß Dr. Stukowski auch unser Hausarzt gewesen war. An sein todschickes Auto kann sogar ich mich noch erinnern. Es blitzte und blinkte nur so von allen Seiten, dank der täglichen Pflege seines Chauffeurs. Ich glaube, es war eine weiße oder silbergraue Limousine, ausgestattet mit roten Ledersitzen — zu damaliger Zeit für Schneidemühler Verhältnisse schon eine große Seltenheit. Anlässlich eines Hausbesuchs parkte dieses Wunderauto vor unserem Haus. Mein jüngerer Bruder, ein sehr ruhiger Vertreter unserer Familie, aber interessiert an allem, war damals ca. 4 Jahre alt. Dieses außergewöhnlich schöne Auto fand seine ganze Aufmerksamkeit, und so bestaunte er es fasziniert von allen Seiten. Der wartende Chauffeur beobachtete dies und versuchte wohl, meinen Bruder ins Gespräch zu ziehen. Als hellblondes Etwas war er immer mit einem sehr blassen Teint behaftet. Wie sich das Gespräch zwischen den beiden gestaltete, wissen wir nicht mehr. Aber eine Bemerkung ist uns bis heute in lebhafter Erinnerung geblieben. Mein Bruder kam jedenfalls ganz unpörlig ins Haus zurück zu meiner Mutter und erzählte ihr enttäuscht, was der Chauffeur eben zu ihm gesagt hätte. „Junge, Du siehst ja so blaß aus, hast Du schon lange nicht mehr gekackt?“ Dieser drastische Ausdruck kursierte bis dahin nicht in unserem Wortschatz. Außerdem meinte mein Bruder: „Dabei war ich gerade auf der Toilette gewesen.“ Über die Bemerkung des Chauffeurs haben wir Kinder natürlich viel und herzlich gelauscht. Selbst in den späteren Jahren, wenn wir hörten „Na, du siehst heute aber sehr blaß aus“, dann schauten wir uns nur an und grinsten und ergänzten den Ausdruck.

Sigrid Stoeck
Schillerstraße 12 II
8034 Germering
früher Schneidemühl
Am Skagerrakplatz 5

Als Onkel Martin baden ging!

Als Onkel Martin noch ein kleiner Junge war, war er — wie viele andere Jungen — Meßdiener. Das Dorf Doderlage gehörte zur Gemeinde Rederitz, und alle vier Wochen hielt dort der Pfarrer in der Kirche St. Josef den Gottesdienst ab. An einem Sonntag im Winter war es wieder soweit, und Onkel Martin mußte mit nach Doderlage. Die Pilow war zugefroren, und statt mit dem Pfarrer zu fahren, schnallte er seine Schlittschuhe an und lief auf der Pilow bis Doderlage. Nach dem Gottesdienst nahm er wieder die Schlittschuhe und lief auf der Pilow zurück. Bauer Reh-

mer vom „Roten Strumpf“, der an der Pilow wohnte, hatte inzwischen ein Loch in das Eis geschlagen, um dort seine Kühe zu tränken. Onkel Martin kam in voller Fahrt an, und als er das Loch sah, war es zum Bremsen zu spät. Schon stand er bis unter die Arme im Wasser. Er krabbelte raus und wollte — so naß wie er war — weiter nach Hause laufen. Zufällig sah Bauer Rehmer ihn und holte ihn ins Haus. Er wurde ausgezogen und ins Bett gesteckt, bis seine Sachen trocken waren. Großvater hätte wohl nie davon erfahren, denn es kam nicht selten vor, daß seine Jungen bei Freunden Mittag aßen und erst abends spät nach Hause kamen, wenn nicht Bauer Rehmer ihn am nächsten Sonntag angesprochen und sich dabei nach dem Ergehen des Jungen erkundigt hätte. Da es nun schon eine Woche her und nichts weiteres passiert war, fiel die Strafpredigt nicht mehr so streng aus.

Maria Quintus
Hedgenstraße 168
4270 Dorsten 1
fr. Rederitz 114

Annchen und das Wasserklo

Vater fuhr nach Jastrow und Annchen durfte mit. Es war das erste Mal, daß sie mit der Eisenbahn fahren durfte; das war für sie ein großes Ereignis. Bei Onkel Max in Jastrow war alles neu und sehr aufregend für sie. Der Tag verging sehr schnell. Mit dem Abendzug mußten sie wieder zurückfahren. Wie jeder weiß, ist der Bahnhof in Jastrow ziemlich weit von der Stadt entfernt, so daß sie beizeiten losgehen mußten. Tante Marta hatte gut gekocht und Annchen mehr gegessen, als für sie gut war. Als sie am Bahnhof angekommen waren, sagte Annchen: „Vater, ich muß mal.“ Der Vater zeigte ihr die Tür zum Klo. Sie hatte schon mal vom Wasserklo gehört, gesehen hatte sie noch keines. Sie ging durch die Tür! Da waren zwei Becken an der Wand. Für Erwachsene mag das ja gehen, dachte sie, aber für Kinder ist das doch zu hoch! Sie kletterte mühsam auf das Becken und erledigte ihr Geschäft. Daraufhin wollte sie das wespülen, aber das ging nicht, denn das Wasser war abgestellt. Unsicher geworden, ging sie wieder zu ihrem Vater und erzählte ihm, wie unbequem doch das Wasserklo sei. Der Vater war entsetzt; was sollte er machen? Er erklärte Annchen, daß die beiden Becken für das Händewaschen da wären und daß das Klo noch eine Tür weiter wäre. Zu ihrem Glück kam der Zug, und sie stiegen schnell ein. Nach über sechzig Jahren hat Annchen diese Begebenheit erstmals erzählt.

Maria Quintus
Hedgenstraße 168
4270 Dorsten 1
fr. Rederitz 114

Blitz und Donner, Potz und Schrotz

Am letzten März-Wochenende hatten sich im „Haus Deutsch Krone“ in Bad Rothenfelde wieder einmal einige Landsleute eingefunden, saßen am Abend im Restaurant gemeinsam mit mehreren Gästen an einem großen Tisch gesellig beisammen und redeten von alten Zeiten. Plötzlich sagte einer: „In Schrotz, wo das Gewitter verladen wird . . .“

Wir alten Deutsch Kroner kennen dieses geflügelte Wort natürlich von Kindesbeinen an, aber einige Gäste schauten bei diesem Ausdruck doch etwas verwundert. Auf meine Frage nach dem Ursprung dieser Redewendung erhielt ich keine Auskunft.

Allerdings waren sich alle Landsleute darüber einig, daß die Gewitter früher wesentlich zahlreicher waren und bedeutend länger dauerten als heute. Ich selber erinnerte mich, daß ich einmal mit meinem kleinen Bruder allein im Hause war, und es blitzte und donnerte unentwegt. Stundenlang ging das so (jedenfalls habe ich es vor Angst so empfunden). Als meine Großmutter dann endlich heimkam, hörte ich von ihr die Erklärung: „Das Gewitter kam mal wieder nicht über den Stadtsee rüber!“

Auch diese heimische Volksweisheit war meinen Deutsch Kroner Gesprächspartnern natürlich bekannt, und einer von ihnen ergänzte, daß die Gewitter auch oft große Schwierigkeiten gehabt hätten, über den Abbau 69 (oder 96?) hinwegzukommen.

Wo aber war dieser Abbau? An dem großen Tisch in Rothenfelde wußte es niemand. Weiß es jemand von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser? Und kann jemand erklären, warum die Gewitter dort (und vom Stadtsee) festgehalten wurden? Vor allen Dingen wäre sicher interessant zu wissen, warum die Gewitter gerade „in Schrotz verladen“ wurden.

Ob wir diese Frage vielleicht während unseres Heimgattens klären können?

hgs

Kornblumen und Lupinen . . .

Gedanken . . .

Heimat, welch ein herrlich Wort,
wenn du nicht aus ihr mußt fort.
Heimat ist deiner Wurzel Glück,
und es zieht dich nach ihr zurück . . .

Heimat ist mehr als ein Stück Land,
es ist der Ort, wo deine Wiege stand.
Heimat wird in dir auf ewig leben,
und nur sie kann dir Hoffnung geben . . .

Heimat ist ein Teil von deinem Herzen,
geboren immer wieder unter Schmerzen.
Heimat ist ein Herzschlag ohne Ruh',
von der gefangen bist auch du.

Günter Blach
Buscheystraße 27
W-5800 Hagen 1
Schmiedestraße 55
fr. Schneidemühl

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren . . .

Grüße per Post und am Telefon — Notiert von Eleonore Bukow

Hallo, ihr lieben Heimatfreunde!

„Im schönsten Wiesengrunde, da steht mein Vaterhaus . . .“ Mit diesem Lied möchte ich alle Geburtstagskinder in nah und fern sehr herzlich grüßen.

Einen besonderen Gruß widmen wir heute unserer lieben Heimatfreundin Irene Tetzlaff, die am 7. Mai 1991 82 Jahre alt wird. Sie wohnt in W-2330 Eckernförde, Gorch-Fock-Straße 9.

Schon oft wurde die im Ostseebad lebende Schriftstellerin gefragt, wo sie denn gebürtig herkomme. Die Autorin erzählt: „Als ich Erdenbürger wurde, standen die Grenzsteine des Deutschen Reiches noch weit im Osten, und meine Heimatstadt lag am Rande der reichen Provinz Posen, die die Kornkammer Deutschlands genannt wurde. Dazu war das nachbarliche Pommern der unentbehrliche Kartoffelkeller. Pommern lag wiederum dem schönen westpreußischen Ordensland vor der Tür. Nach dem schicksalhaften Ausgang des Ersten Weltkrieges rückte die Grenze dicht an meine Geburtsstadt Schneidemühl heran. Polen war neu erstanden. Aus den Resten annektierter Gebiete entstand die damals jüngste Provinz, Grenzmark Posen-Westpreußen. Wuchtige Backsteingebäude nahmen die eigene Regierung auf. Neue Lebensimpulse waren der kulturfreudigen Stadt gegeben. Nach jahrelanger Selbständigkeit erfolgte eines Tages der Anschluß an Pommern. Unter Kiefern, im langgestreckten Urstromtal, inmitten bewaldeter Höhen des Ural-Baltischen Dünenplateaus, liegt meine Heimat, dort, wo im stillen Winkel der Natur das Märchen sinnt, blasse Seerosen blühen auf heimatlichen Waldseen und wo in ihrem wiesenbesäumten Bett die schnelle Küddow rauscht, damals wie heute und immerdar. Meine Kindheit und Jugend verbrachte ich auf dem idyllisch gelegenen Mühlengrundstück meiner Eltern.

Wir waren drei Geschwister. Schon als Zwölfjährige schrieb ich Aufsätze und Gedichte mit meinem Geburtsnamen, Irene Pergande, für einen Leipziger Zeitschriften-Verlag und für die Jugendbeilage des Geselligen in Schneidemühl.

Über Ferne hinweggetragen, verstaubt und völlig erschöpft kam ich mit vielen, vielen heimatlos gewordenen Menschen am Ende des Zweiten Weltkrieges in Schleswig-Holstein an. Wie fremd war mir alles, aber wie lieb und wert ist mir längst mein Patenland geworden.“

Als Erzählerin wie auch als Verfasserin zahlreicher Berichte und literarischer Veröffentlichungen in Heimat- und Landeszeitungen ist unsere Frau Irene Tetzlaff weit bekannt. Nach der Geschichte der Ostgebiete war es alsdann die Überlie-

ferung und Landeskunde des Patenlandes Schleswig-Holstein, was sie sehr interessierte. Persönlichkeiten der Vergangenheit, insbesondere der in vielen europäischen Ländern bekannte Graf von Saint Germain, dessen Ruhestätte sich in der Eckernförder Nicolaikirche befindet, beschäftigten sie jahrelang mit dem Erforschen zu ihrer Lebensaufgabe auf den verschiedensten Gebieten. 1972 erschien das Buch „Unter den Flügeln des Phönix“, ein dokumentarisches Werk über den berühmten Grafen von Germain. Eine weitere bedeutsame Arbeit, die das wahre Lebensbild dieses genialen Mannes zeichnet, hatte ihren Anfang in den fünfziger Jahren.

Und wenn man heute in einer Kieler Zeitung die Seite von dem „Stadtporträt Eckernförde“ aufschlägt und liest: „Ein Leben für den Grafen von Saint Germain“, dann beinhaltet es durchaus die Wahrheit.

Die Besucher kommen mittlerweile schon aus Japan, und in Kalifornien wird derzeit ihr wichtigstes Buch „Unter den Flügeln des Phönix“ ins Englische übertragen. Und wie ich am Telefon selbst erfahren konnte, gehen Rundfunk und auch das Fernsehen ein und aus (im Rundfunk Titel „Bei uns zu Haus“, 21 Uhr). Wenn nicht eine Krankheit unsere Heimatfreundin Irene Tetzlaff zum Liegen zwingen würde, dann säße die bescheidene 82-jährige bereits wieder an ihrem Schreibtisch, denn die Arbeit wartet, und ihr Verleger will eine Dokumentation über Saint Germain herausbringen.

Wir, und ich glaube schreiben zu können: alle Schneidemühler, wünschen unserer lieben Heimatfreundin Irene Tetzlaff



Irene Tetzlaff mit dem Bildnis des Grafen.

Gesundheit, viel Glück und Schaffenskraft zum Vollenden ihres großen Werkes, des Buches „Der Graf von Saint Germain!“



Die Dampflokomotive V der Brohltal-Eisenbahngesellschaft.

Posteingänge:

„Junge, sei helle, bleib Junggeselle!“ Heimatfreund Alfred Mohaupt (Dirschauer Straße 51), O-1120 Berlin, Pistoriusstraße 109 B, ist beides. Und da unser Heimatfreund Neu-Bundesbürger ist, nimmt er jede Gelegenheit wahr und fährt mit der Bundesbahn. Auf einer Rückfahrt von Mittenwald bis Berlin, wie er selber schreibt, entdeckte er folgendes: In einem Zugabteil lag die Zeitung „Blickpunkt“ mit einem sehr interessanten Artikel „Lok aus Polen zieht Ausflugszug in die Eifel: Dampfund zu Vulkanen“. Mehr als fünfzigtausend fröhliche Fahrgäste zogen der Vulkan-Expres voriges Jahr durch das obere Brohltal zwischen Brohl am Rhein und Engeln. Längst ist die Bummelbahn Zugpferd für den Fremdenverkehr, doch der Wunsch nach einem richtigen Dampfproß für den Vulkan-Expresing erst im vergangenen Herbst in Erfüllung mit einer Lok, 12,8 Meter lang, 40 Tonnen schwer, 250 PS stark und 35 km/h schnell. In Pommern war sie mit der Nummer P x 48 3906 unterwegs, bis das Management der Brohltal-Eisenbahngesellschaft an Ort und Stelle erwarb und gleich noch eine Schwesterlok dazu. Beide kamen aus unserer alten Heimatstadt Schneidemühl in den Kreis Ahrweiler, wo sie (eine Seltenheit in der Bundesrepublik) als wirkliche Privatbahn-Dampflokomotiven eingesetzt werden.

Heimatfreundin Charlotte Bautz, geb. Chelminiak-Stuwe (Krojanker Straße 78), W-3006 Burgwedel 5, Gartenstraße 45, Telefon 0 51 39/16 88, schickte jede Menge Fotos. Es sind Bilder vom „Steno-Ausflug“ am Wakuntersee im Sommer 1940 mit Charlotte Alsdorf, Gretchen Peglow, Erika Pielens, Gretchen Grams und auch Aufnahmen vom Sandsee 1940. Auf der Rückseite des Bildes steht: „Der tüchtige Stenoverein bzw. tolle Verein mit Fräulein Elisabeth Bergmann und Herrn Emil Pomplum sowie Annchen Tyckwer, Lydia Maus, Quick, Geißler, Anni Krakau, Elfriede Liste, Gerda Zobel“. Heimatfreundin Lotty Bautz, geb. Chelminiak-Stuwe, erinnert sich gern an die Zeit: „Wir waren ein sehr lustiger Steno-Verein“, und sie hofft auf ein Wiedersehen in Cuxhaven.



Ausflug an den Wakuntersee, Sommer 1940, u. a. dabei: Elfriede Liste, Anni Krause, L. Alsdorf, L. Chelminiak, E. Pielens, G. Grams, Steno-Lehrer Lütthke, Steno-Lehrer Pomplun, Lydia Maus (?).



Ausflug des Steno-Kurses im Sommer 1940 zum Wakuntersee mit Handelslehrer Lütthke, hier auf der Eichberger Brücke.

Heimatfreundin Ursula Heinrich, geb. Blum (Jahnstraße 18), aus W-5788 Winberg, Mittelstraße 37, schreibt: „Nach der Grenzöffnung gab es ein Wiedersehen bei meinem 70jährigen Geburtstag. Mit auf dem eingeschickten Bild (von links) Gertrud Sellin, geb. Prodöhl (Schmiedestraße), und Heinz Sellin (der in Schneidemühl in der 14. Kompanie als Schirrmeister diente) sowie Regina Libor, geb. Krüger (Lange Straße 14), daneben die Gastgeberin, die sich freuen würde, wenn auch liebe Heimatfreunde wieder melden würden!“

Und hier die erste Antwort auf den Artikel „Sie waren im Lager Posen“ (Heimatbrief 2/1991). Unsere liebe Schneidemühlerin Elisabeth Splitzer (Brauerstraße), W-3330 Helmstedt, Schulstraße, schreibt: „Zum zweiten Mal las ich im Heimatbrief den Namen meines Mannes, Schornsteinfeger Splitzer. Ich war darüber sehr geehrt, kam er doch zwei Monate später aus russischer und mein Sohn aus englischer Gefangenschaft. Der Anfang war damals schwer. Nach drei Monaten fanden mein Mann und mein Sohn endlich Arbeit bei den Braunschweigischen Koh-



70jähriger Geburtstag von Ulrike Heinrich, geb. Blum (2. von rechts). Neben ihr Regina Libor, geb. Krüger, und Gertrud Sellin, rechts außen Heinz Sellin.

lewerken in Helmstedt. Nun war die Freude groß, auch daß wir wieder alle beisammen waren. Nach zwei Jahren bekam mein Mann Nachricht von der Stadt Braunschweig, daß er ab sofort wieder eine Stelle als Bezirksschornsteinfeger in Helmstedt erhalte. Mein Sohn war dann als Geselle bei meinem Mann tätig, und so haben wir uns wieder emporgearbeitet. Aber leider hat es nicht lange sein sollen, denn mein Mann starb schon 1961 im 64. Lebensjahr. Mein Sohn Manfred ist auch Bezirksschornsteinfeger, er arbeitet in Schöningen, etwa 20 km von Helmstedt entfernt.

Ich selber bin 86 Jahre alt, und mein rechter Arm ist im Begriff, steif zu werden. Das Schreiben fällt mir schon schwer. Meine Tochter Ilsemarin ist Krankenschwester im Bundeswehrkrankenhaus in Hamburg; am 2. Juli 1991 geht sie in Pension.

Nun grüße ich alle recht herzlich, denn es gibt doch noch viele Schneidemühler, die uns noch kennen und wir sie auch, vor allen meinen Sohn Manfred und meine Tochter Ilsemarin; sie war auf der Flucht 13 Jahre alt.“

Wir wünschen unserer lieben Frau Splitzer alles Gute, denn dieser Name ist den Schneidemühlern ein Begriff, und für manche Geschäftsinhaber war Herr Splitzer der Glücksbringer. In der Brauerstraße 19, neben der Lutherkirche, wo die Familie Splitzer wohnte, steht heute noch immer der große Häuserblock an der Küddow.

Durch Zufall entdeckt: Heimatfreundin Brigitte Hülzmann, geb. Schiefelbein (Vater war Schneider, Eichblattstraße 3), Parkstraße 10, W-4690 Herne 2, sucht Rita Raddatz aus dem Hasselort. Brigitte konnte aus der elterlichen Wohnung genau ins Küchenfenster der Familie Raddatz schauen. — Bitte melden!

Ein Anruf kam aus England: Heimatfreundin Christel-Anneliese Wimmer, geb. Bathke, Jahrgang 1925 (Ringstraße 41), interessierte sich für unsere Sonderfahrt nach Hause.

Es gibt heute nur noch wenige Leute, die die alten Sitten und Gebräuche, wie sie früher in unserer Heimat üblich waren, kennen oder darüber Auskunft geben können. Alte Chroniken ließen oft einen tiefen Blick in altes Brauchtum und die Denkweise unserer Vorfahren tun. Auch waren sie uns allein noch Kunder alter Überlieferungen des Geschehens. Diese Aufzeichnungen sind schon viel verlorengegangen, und der Abstand zur Zeit der Vertreibung wird auch immer größer. Es ist deshalb für unsere kulturelle Arbeit von allergrößter Bedeutung, daß wir sammeln, aufzeichnen und festhalten, was noch in Erinnerung ist.

Die allgemeine, in deutschen Landen zu findende Sitte, zu Pfingsten die Häuser mit Birkengrün zu schmücken, war auch in Pommern und in der Grenzmark verbreitet. Wie man in dem Buch „Die Pommersche Saat“ nachlesen kann, wurde dort sogar mit sehr großer Liebe und Aufwand dafür geübt. Aber das mag daran



Brauerstraße, Blick auf Haus Nr. 19 von der Lutherkirche aus.

gelegenen haben, daß die Birke einen ihr besonders zusagenden Boden, vor allem aber rußfreie Luft fand, ohne die sie nicht gedeihen kann. Auch war sie die Begleiterin der meisten Kunststraßen, die man auch heute noch teilweise sehr bewundern kann. Auch an Feldwegen sowie in kleinen geschlossenen Wäldchen, die besonders in den Niederungsgebieten stehen, finden wir die leuchtenden Birken. So war es Brauch und Sitte, neben den Eingangstüren zu jedem Bauernhaus und selbst zu jedem Haus der Kleinstädter je einen Pfingstbaum zu errichten. Nicht genug damit, trugen auch die Fensterkreuze Birkenreisler. Und selbst in der Großstadtwohnung fehlte die Birke nicht, da sie zusammen mit Kalmus in einem riesigen Topf das Zimmer mit ihrem Duft füllte. Kurz vor dem Fest kamen ganze Pferdefuhrladungen dieser Bäume in die Städte, und an den Festtagen fehlte an keinem Pferdegeschirr der Bauern und Kutschwagen ein Sträublein des hellen Birkengrüns.

Mit diesen Erinnerungen, zur Aufmunterung, wie es einst in unserem schönen Städtchen Schneidemühl war, grüßt

Eure Lore

Eleonore Bukow, geb. Henke
Richard-Wagner-Straße 6
W-2400 Lübeck 1

fr. Schneidemühl, Gartenstraße 51

Schneidemühler Bücherecke

Bei Dieter Busse, Regerstraße 15, 2350 Neumünster, Telefon 0 43 21/7 38 68, können Sie beziehen:

„Grenz- und Regierungsstadt Schneidemühl einst und heute“, herausgegeben vom Verein Schneidemühler Heimathaus, 25 DM plus Porto;

Alfons Kutz: „Ein Händedruck mit Schneidemühl“, 18 DM plus Porto;

„Bis zuletzt in Schneidemühl“, ein Tatsachenbericht von Dr. Stukowski, 5 DM plus Porto;

Sichtermann/Pieske: „Die Grenzmark Posen-Westpreußen“, 7 DM plus Porto;

Irene Tetzlaff: „Der Katzenkrug“, 28 DM plus Porto;

Aus Schneidemühls Vergangenheit, 3 DM plus Porto.

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Geburtstage

vom 1. 6. bis 30. 6. 1991

94 Jahre: Am 15. 6. Elisabeth Schulz (Schloppe), W-6238 Hofheim, Altersh. Hs. M. Elisabeth.

93 Jahre: Am 10. 6. Gertrud Brandt, geb. Gollnick (Schulzendorf), W-4931 Berlebeck, Schwesternberg 43. — Am 12. 6. Anna Mielke, geb. Konitzer (Rose), W-5472 Plaidt, Sonnenland 26.

91 Jahre: Am 8. 6. Agnes Uttecht, geb. Ragowski (Deutsch Krone, Mühlenfließ), PL-78-600 Walcz, Mlynarska/Erlengrund. — Am 16. 6. Paul Mallach (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 11), W-7630 Lahr, M.-Juchacz-Str. 8.

90 Jahre: Am 22. 6. Herbert Nasse (Schloppe), W-5860 Olpe-Biggensee, Üggelmücke.

88 Jahre: Am 14. 6. Theresia Zeggel, geb. Wiese (Eichfrier), W-2280 Westerland, Danziger Str. 4. — Am 29. 6. Paul Strehlow (Freudenfrier), W-5608 Dahle-
rau, Kolpingstr. 55.

87 Jahre: Am 3. 6. Johannes Grünke (Deutsch Krone, W.-Kleemann-Str. 23), W-4150 Krefeld 1, Peter-Lauten-Str. 58. — Am 13. 6. Herta Krüger, geb. Discher (Hasenberg), W-2081 Appen-
Etz, Siedlungsweg 33. — Am 22. 6. Franz Schulz (Schloppe), W-8500 Nürnberg, Johannisstr. 97. — Am 22. 6. Gertrud Mielke, geb. Jördel (Schulzendorf), W-2302 Flintbek/Kiel, Was-
serweg 5.

86 Jahre: Am 2. 6. Anni Pohl (Deutsch Krone, Wilhelmhorst), W-3000 Han-
nover, Gr. Düwelstr. 34. — Am 11. 6. Paul Wagner (Rose), O-2031 Verchen. — Am 15. 6. Berta Koblitz, geb. Steinke (Deutsch Krone, Schneidemühler), W-
5333 Niederdollendorf, Kronprin-
zenstr. 3. — Am 23. 6. Max Neumann (Marzdorf), W-4630 Bochum, Brauns-
berger Str. 9.

85 Jahre: Am 10. 6. Johannes Kerl (Freu-
denfrier), W-4700 Hamm, Staren-
schleife 34. — Am 12. 6. Paul Krüger (Tütz, Feldstr. 12), W-5160 Düren, Schwarzenbroichstr. 14. — Am 20. 6. Maria Böck (Rederitz), W-3201 Dingelbe, Harnsweg 6. — Am 21. 6. Maria Schulz, geb. Golz (Marzdorf), W-4600 Dortmund 41, Fuldaer Str. 16.

84 Jahre: Am 18. 6. Paul Schröter (Deutsch Krone, Königstr. 19), W-
2390 Flensburg, Mürwiker Str. 24. — Am 29. 6. Margarete Buck, geb. Uecker (Mk. Friedland), W-2083 Halstenbek, Eidelstädter Weg 226.

83 Jahre: Am 7. 6. Hildegard Blanken-
burg, geb. Bethke (Deutsch Krone, Fär-
berstr. 4), W-2083 Halstenbek, Poststr. 20. — Am 12. 6. Johannes Heyers (Zippnow), O-2700 Schwerin, Platz der Jugend 7. — Am 14. 6. Margarete Tetz-
laff, geb. Ziebarth (Tütz, Strahlenber-

ger 19), W-1000 Berlin 13, Hecken-
damm 283 i. — Am 15. 6. Hildegard Post, geb. Göhlich (Deutsch Krone), O-7543 Lübbenau, Friedr.-Engels-Str. 2.

82 Jahre: Am 10. 6. Alwine Lempe, geb. Schauer (Deutsch Krone, Scharnhorst-
ring 8), W-4044 Kaarst 2, Höhenweg 15. — Am 13. 6. Maria Kühn, geb. Ritter (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 6), W-7210 Rottweil, Zimmernstr. 61. — Am 20. 6. Elisabeth Scharf (Mk. Fried-
land), O-2800 Ludwigslust, Joh.-Dick-
mann-Str. 2. — Am 20. 6. Erika Scharf (Mk. Friedland), O-2800 Ludwigslust, Joh.-Dickmann-Str. 2. — Am 25. 6. Charlotte Bandmann, geb. Schäfer (Rose), O-1120 Berlin-Weißensee, Buschallee 52 a.

81 Jahre: Am 7. 6. Anni Fröhlich, geb. Paß (Rederitz), W-2350 Neumünster, Bres-
lauer Str. 6. — Am 9. 6. Gerda Wiese, geb. Haack (Deutsch Krone), W-2300 Kiel, Pestalozzistr. 54. — Am 26. 6. Dora Pontow, geb. Wolf (Karlsruhe), W-5628 Heiligenhaus, Gohrstr. 53. — Am 27. 6. Lucia Wolfram, geb. Döge (Rederitz), O-2041 Ivenack, Dorfstr. 54.

80 Jahre: Am 3. 6. Elfriede Quast, geb. Adler (Mk. Friedland), W-3051 Hohn-
horst 2. — Am 9. 6. Ob.St.Rat Alois Teske (Quiram), W-3100 Celle, Bauer-
kamp 3. — Am 10. 6. Brigitte Pflugrad, geb. Meißner (Karlsruhe), W-5630 Remscheid, Freiheitsstr. 131. — Am 15. 6. Martin Warnke (Lebehnke), W-
4040 Neuß, Dreikönigstr. 16. — Am 16. 6. Bruno Beyer (Klausdorf), W-2390 Flensburg-Meyen, Norderweg 4. — Am 16. 6. Susi Schewe, geb. Müller (Mk. Friedland), W-2302 Flintbek, Heitmannskamp 17. — Am 18. 6. El-
friede Marten, geb. Schöneck (Schloppe, Gr. Densen), W-2190 Cux-
haven, Schlesienstr. 15 e. — Am 18. 6. Hildegard Lange, geb. Löhning (Deutsch Krone, Wusterhof 21), W-
3200 Hildesheim, Eschenweg 11. — Am 21. 6. Anna Hecke, geb. Buske (Tütz), O-1431 Falkenthal. — Am 23. 6. Inge-
borg Felde, geb. Steinmann (Betken-
hammer), W-4930 Detmold/Lippe, Wallgraben 16. — Am 23. 6. Johannes Schulz (Riege), W-5047 Wesseling, Pfeilstr. 8. — Am 24. 6. Gertrud Zim-
mel, geb. Jaster (Neu-Lebehnke), W-
4000 Düsseldorf 30, Wangeroogestr. 8. — Am 26. 6. Frieda Hebel (Tütz), W-
2300 Kiel-Elmschenhagen, Kruppelstr. 32. — Am 28. 6. Gertrud Polley, geb. Spickermann (Deutsch Krone, Hin-
denburgstr. 37), W-5861 Holzen/Iser-
lohn, Feldstr. 22.

79 Jahre: Am 1. 6. Erna Mach, geb. Hage-
dorn (Tütz), W-3160 Lehrte, Arndtstr. 10. — Am 2. 6. Margot Busch, geb. Maßwarg (Hohenstein, Marquarts-
thal), W-3250 Holtensen/Hamel 8,

Hoyastr. 10. — Am 14. 6. Karla Schulz, geb. Fiebig (Mk. Friedland), W-4400 Münster, Am Kerler Kamp 42. — Am 21. 6. Karl Rösener (Karlsruhe), 4901 Hiddenhausen 5, Im Oberen Holze 16. — Am 24. 6. Hedwig Wen-
ger. Degler (Deutsch Krone, Schlag-
terstr. 87), W-5060 Berg. Gladbach 1, Saaler 52. — Am 25. 6. Gertrud Höfler, geb. Ott (Tütz, Bahnhofstr.), W-6000 Frankfurt/M, Bischofsheimer Pl. 20. — Am 26. 6. Kurt Kröning (Jastrow), W-4800 Bielefeld, Hägerweg 19 (Kip-
Hof).

78 Jahre: Am 3. 6. Antonie Kalbus, geb. Hohensee (Deutsch Krone, Birkenstr. 6), W-4230 Wesel, Reitzensteinstr. 31. — Am 8. 6. Herbert Kindermann (Deutsch Krone), W-4950 Minden, Preußenring 34. — Am 23. 6. Elfriede Wendlandt, geb. Lüdke (Eichfrier), W-3303 Groß Gleidingen, Rotdornstr. 20. — Am 29. 6. Paul Schulz ((Tütz, Bah-
nhofstr. 14), W-3132 Uetze-Hänigse, Ostlandstr. 49. — Am 29. 6. Petronella Beutler, geb. Teske (Tütz, Königs-
18), W-4000 Düsseldorf, Hermannstr. 15. — Am 30. 6. Agnes Binder, geb. Schulte-Sasse (Jagolitz), W-3112 Ebstorf, Dorfstr. 2.

77 Jahre: Am 1. 6. Minna Volkmann, geb. Schindel (Freudenfrier), W-4973 Vlotho, Siedlungstr. 13. — Am 4. 6. Elise Kadritzke, geb. Paubandt (Deutsch Krone, Heimstättenw-
25 c), W-2420 Eutin, Holstenstr. 54. — Am 7. 6. Hanni Klawitter, geb. Li (Harmelsdorf), W-5000 Köln-Rade-
berg, Raderberger Str. 125. — Am 15. 6. Jutta Meißner, geb. Kolbow (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 16), W-4930 Detmold-Hiddesen, Römer-
weg 9. — Am 17. 6. Fritz Frey (Deutsch Krone, Litzmannstr. 3), W-5300 Bad Godesberg, An der Nesselburg 27. — Am 19. 6. Maria Viehmann, geb. Sen-
rau (Deutsch Krone, Schneidemühl-
Str. 5), W-3500 Kassel, Quellehofstr. 61. — Am 25. 6. Bruno Stelter (Tütz, Wilhelmstr. 19), W-2060 Bad Oldesloe, Masurenweg 26. — Am 26. 6. Else Briese, geb. Wendt (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 51), W-3001 Gar-
sen, Robert-Koch-Str. 40. — Am 30. 6. Günther Witte (Mk. Friedland, Hin-
denburgstr.), W-7150 Backnang, Aka-
zienweg 42.

76 Jahre: Am 6. 6. Hans Manthey (Dyck) W-2000 Hamburg 53, Böttcherkamp 39. — Am 8. 6. Gerhard Polzin (Tütz, Bahnhof), W-5608 Radevormwal-
Feldstr. 26. — Am 11. 6. Hildegund Neumann, geb. Polzin (Deutsch Krone, Berliner Str. 3), W-2853 Midlum-Bremerhaven. — Am 16. 6. Leo Kelm (Tütz, Jahnstr. 3), W-5190 Stolberg-Vicht, Am Burgberg 12. — Am 19. 6. Margarete Nowak, geb. Prodoehl (Deutsch Krone, Ludw.-Briese-Str. 6), W-4300 Essen-Frintrop, Tonstr. 16. — Am 30. 6. Herbert Schulz (Deutsch Krone, Blücherring 18), W-2120 Lüne-
burg, Ostpreußenring 13. — Am 30. 6. Wilhelm Gärtner, geb. Joost (Tütz,

Bahnhofstr. 19), W-6100 Darmstadt, Rohsdorfer Str. 76.

75 Jahre: Am 5. 6. **Jacob Müller** (Hoffstädt, Döbritzfelde), W-2444 Heringsdorf/Holst., Brokoernring 23. — Am 8. 6. **Elfriede Wandert**, geb. Runge (Deutsch Krone, Trift 7), W-8500 Nürnberg, Wettersteinstr. 54. — Am 9. 6. **Paul Pathun** (Deutsch Krone, Königsberger Str.), W-5880 Lüdenscheid, Asenberg 64. — Am 27. 6. **Hildegard Felgentreu**, geb. Bredlow (Deutsch Krone, Schlageterstr. 12), W-4320 Hattingen, Südring 33.

74 Jahre: Am 1. 6. **Johannes Subczinski** (Jastrow), W-2990 Papenburg, Splitting I 69. — Am 1. 6. **Anni Fey**, geb. Fierke (Deutsch Krone, Litzmannstr. 3), W-5300 Bad Godesberg, An der Nesselburg 27. — Am 2. 6. **Marga Lucas**, geb. Hennig (Deutsch Krone, Friedrichstr. 1), W-2400 Lübeck, Brahmstr. 6 b. — Am 7. 6. **Fridel Neuenfeldt**, geb. Hackbarth (Deutsch Krone, Poststr. 10), W-5300 Bonn, Renoisstr. 20. — Am 7. 6. **Annemarie Hackbarth** (Deutsch Krone, Poststr. 10), W-5300 Bonn-Endenich, Schledener Str. 2. — Am 12. 6. **Maria Subczinski**, geb. Henke (Jastrow und Freudenfier), W-2990 Papenburg, Splitting I 69. — Am 12. 6. **Karl Schulz** (Mk. Friedland), F 67 Gamsheim/Bas Rhin, Impass du Limelice 2. — Am 14. 6. **Elly Peetsch**, geb. Erben (Deutsch Krone, Königsberger Str. 50), W-7800 Freiburg, Eichhelde 59, Pf. 1251. — Am 15. 6. **Otto Lenz** (Mk. Friedland), O-2031 Jagolitz/Völschau. — Am 19. 6. **Wilhelm Draht** (Lebehnke), W-2818 Syke, Bassumer Landstr. 59.

73 Jahre: Am 2. 6. **Elisabeth Schreiber**, geb. Bleske (Tütz, Bischofstr. 2), W-4400 Münster, Sentruper Str. 156. — Am 3. 6. **Christel Thomas**, geb. Nitz (Deutsch Krone, Berliner Str. 30), W-6100 Darmstadt, Soder Str. 50. — Am 16. 6. **Peter Jahnke** (Deutsch Krone, Königstr. 3), W-8166 Neuhaus/Schliersee, Neuhäuser Str. 10. — Am 18. 6. **Margarete Zimmermann**, geb. Manke (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 4 a), W-2057 Schwarzenbeck, Danziger Str. 6. — Am 23. 6. **Herbert Arndt** (Schloppe), W-8602 Stegaurach, Amsehweg 19. — Am 28. 6. **Wilhelmine Butzlaff** (Mk. Friedland), W-4903 Schötmar, Schülerstr. 8/b. Wippersteg. — Am 28. 6. **Paul Schönknecht** (Schloppe), W-1000 Berlin-Konradshöhe, Rohrweihstr. 23.

72 Jahre: Am 5. 6. **Maria Richter**, geb. Post (Deutsch Krone), O-7500 Cottbus, Joh.-Mantel-Str. 33. — Am 5. 6. **Maria Reichert**, geb. Post (Deutsch Krone), O-7500 Cottbus, Joh.-Mantel-Str. 32. — Am 5. 6. **Alois Krüger** (Lebehnke), W-8520 Erlangen/Bruck, Röntgenstr. 34. — Am 6. 6. **Dr. med. Joachim Heidrich** (Deutsch Krone, Königstr. 32), W-3180 Wolfsburg, Röntgenstr. 44. — Am 11. 6. **Erich Damitz** (Mk. Friedland), W-1000 Berlin, Langhansstr. 95. — Am 12. 6. **Hedwig Schulz**, geb. Jördel (Schulzendorf),

W-2300 Kiel-Suchsdorf, Alte Chaussee 2. — Am 12. 6. **Kurt Reetz** (Jastrow, Töpferstr. 26), W-2930 Varel 2, Wiefelsteder Str. 106 b. — Am 18. 6. **Margarete Hesse**, geb. Czarnowski (Rederitz), W-Nordheim. — Am 26. 6. **Auguste Schulz**, geb. Liske (Deutsch Krone, Kronenstr.), W-2070 Ahrensburg, Am Weinberg 17. — Am 27. 6. **Georg Nickel** (Tütz), W-6450 Hanau, Glauburgstr. 1.

71 Jahre: Am 1. 6. **Heinrich Reineke** (Mk. Friedland, Neue Straße), W-4140 Rheinhausen, Friemersheimer Str. 19. — Am 1. 6. **Irma Frase**, geb. Lück (Deutsch Krone, Berliner Str. 29), W-2320 Plön, Knivsberggring 38. — Am 4. 6. **Karl Jahn** (Gr. Wittenberg, Abbau), W-1000 Berlin 42, Totilastr. 5. — Am 11. 6. **Eva Sonnenburg**, geb. Lockstädt (Deutsch Krone), W-2725 Hemlingen, Kr. Rotenbg./Wümme. — Am 16. 6. **Hans-Jürgen Haß** (Jastrow, Königsberger Str.), W-6712 Bobenheim-Roxheim. — Am 18. 6. **Ursula Lück**, geb. Stenzel (Deutsch Krone, Berliner Str. 1), W-7591 Sassbach, Schillerstr. 3. — Am 19. 6. **Josef Klawunn** (Rederitz), W-5880 Lüdenscheid, Schlade 13. — Am 26. 6. **Erika Kälker**, geb. Dziwulski (Deutsch Krone, Königstr.), W-4540 Lengerich, Boyenstr. 12. — Am 28. 6. **Hildegard Hecht**, geb. Jacoby (Deutsch Krone), W-4200 Oberhausen 11, Westmarkstr. 105. — Am 30. 6. **Grete Mokner**, geb. Fritsche (Deutsch Krone), W-3203 Sarstedt üb. Hildesheim.

70 Jahre: Am 2. 6. **Eleonore Machnick**, geb. Maslonke (Deutsch Krone, Am Hauptbahnhof), W-4690 Herne 1, Bergstr. 38. — Am 6. 6. **Liesa Matzke**, geb. Kutz (Mk. Friedland), W-1000 Berlin-Neukölln, Nogatstr. 24. — Am 8. 6. **Walter Blum** (Mk. Friedland), W-4131 Repelen-Rheinkamp, Stormstr. 56. — Am 12. 6. **Elisabeth Schmidt**, geb. Tetzlaff (Schulzendorf), W-5531 Oberbettingen/Eifel, In der Held 4. — Am 18. 6. **Alfons Lüdtke** (Lebehnke), W-4690 Herne 2, Distelkamp 61. — Am 20. 6. **Renate Otto**, geb. Lüdtke (Lebehnke), O-2031 Heydenhof, Kr. Demmin. — Am 20. 6. **Bernhard Triebes** (Lebehnke, Bahnhof), W-5100 Aachen, Ansemstr. 8. — Am 21. 6. **Karl Kubisch** (Schloppe), W-2800 Bremen, Ernst-Junge-Weg. — Am 23. 6. **Margarete Litfin**, geb. Warnke (Deutsch Krone, Am Hornriff), O-2901 Rühstädt bei Bad Wilsnak/Perleberg. — Am 28. 6. **Waltraud Klotz**, geb. Kinlechner (Lebehnke), W-3060 Stadt-hagen, Kolberger Str. 2. — Am 28. 6. **Gertrud Derda**, geb. Steinke (Jastrow, Königsberger Str. 42 a), W-2875 Ganderkesee 1, Königsberger Weg 4. — Am 29. 6. **Paulheinz Nickel** (Mk. Friedland), W-2300 Kiel, Julius-Fürst-Weg 4. — Am 29. 6. **Klara Cziyek**, geb. Weber (Deutsch Krone, Scharnhorstring 4), W-2400 Lübeck, Siedlung/bei Wesloe. — Am 29. 6. **Dieter Köppe** (Deutsch Krone, Gampstr. 18/Stud.-Heim), W-5810 Witten, Blumenstr. 28.

Doppelte Glückwünsche

gelten **Frau Ursel Kosanke**, geb. Miehlke (Plietnitz, Schule), die am 12. Mai in W-6588 Birkenfeld, Am Gau-rech 12, ihren 75. Geburtstag feiert und gerade eine schwere Operation überstanden hat.

Alles Gute für noch viele weitere Lebensjahre wünscht der gesamte Heimatkreis Deutsch Krone.

Heimatkreiskartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

300 Hannover 81

Telefon 05 11/8 43 66 11

Neue Heimatbriefbezieher

Stadt und Kreis Deutsch Krone:

Bunke, Fritz, Vogteistr. 33, W-3032 Falingbostel (fr. Märkisch Friedland) — **Burczyk**, Edith, geb. Koplin, Auf dem Bruch 60, W-4330 Mülheim/Ruhr (fr. Schloppe) — **Ewert**, Ilse, Goetheweg 8, O-1550 Nauen/Berlin (fr. Freudenfier) — **Hildebrandt**, Jutta, geb. Dinger, Herrenkrugweg 12, W-3012 Langenhagen (fr. Deutsch Krone) — **Lücke**, Ruth, geb. Sponholz, Friedensring 36, O-2823 Wittenburg (fr. Klausdorf und Deutsch Krone) — **Manthey**, Marianne, Malzstr. 98/216, O-2000 Neubrandenburg (fr. Kr. Deutsch Krone) — **Ziemer**, Werner, Wüst-Eldena Nr. 1, W-2321 Neuendorf Nr. 1 (fr. Schloppe/Bevilsthal und Schneidemühl, Wasserstraße).

Schneidemühl:

Arnold, Hans Dr., Bolivarallee 10 a, W-1000 Berlin 19 (Am Sportplatz 3) — **Gatzow**, Edeltraut, Beethovenstr. 11, O-2402 Wismar (Tannenweg 31) — **Görning**, Gerhard, Eichelkampstr. 39 A, W-3000 Hannover 81 — **Hellwig**, Elfriede, geb. Lubinski, W.-Pieck-Str. 28, O-2602 Krakow am See (Köhlmannstr. 10) — **Krenz**, Werner, Gärtenweg 5, W-4717 Nordkirchen 3 (Königsblicker Str. 148) — **Lachmann**, Anneliese, geb. Wiese, Ölhafendamm 34, W-2940 Wilhelmshaven (Memelstr. 26) — **Müller**, Kurt, Melschedeweg 28, W-4630 Bochum (Königstr. 66) — **Pielenz**, Erika, Elbestr. 9, O-5026 Erfurt (Jastrower Allee 42) — **Sachs**, Gerhard, Haus Nr. 22 a, O-2601 Kirch-Kogel (Dirschauer Str. 42) — **Sarrach**, Joachim, Berliner Str. 37, W-5115 Münster (Friedheimer Str. 2) — **Weisbrich**, Christel, geb. Engel, Gerh.-Hauptmann-Allee 63, O-2060 Waren-Müritz (Gartenstr. 42) — **Wolfsteller**, Inge, Wilhelm-Pieck-Str. 75, O-2170 Rathenow (Wirsitzer Str. 9).

Ohne Heimatortsangabe:

Beier, Willi, Haus Nr. 8, O-1311 Platzfelde, Kr. Freienwalde.

Goldene Hochzeit

Die goldene Hochzeit feierte unser treuer Heimatfreund **Max Schmidt** mit seiner Ehefrau **Elisabeth**, geb. Tetzlaff, beide aus Schulzendorf stammend, am 23. Februar 1991 in Oberbettingen, Eifel. Getraut wurden sie in der Schulzendorfer Pfarrkirche von Probst Steinke.

Max Schmidt hat das Maurerhandwerk erlernt und wurde zum Militärdienst nach Deutsch Krone eingezogen. Im Rußlandfeldzug geriet er in Kriegsgefangenschaft und landete in einem Straflager. Als im Februar 1945 russische Truppen auch Schulzendorf besetzten, begann für Ehefrau Elisabeth eine trostlose, schreckliche Zeit.

Nach einem Jahr unter polnischer Herrschaft wurde sie mit ihren Eltern aus der Heimat vertrieben. Eine Aufnahme fanden sie in Boksee bei Kiel in einem alten RAD-Lager.

Durch das Rote Kreuz hatte Ehemann Max den Aufenthaltsort seiner Frau erfahren, und somit konnte er nach seiner Entlassung im Dezember '49 seine Ehefrau wieder in die Arme schließen.

1950 wurden beide nach Rheinland-Pfalz umgesiedelt und fanden in Oberbettingen eine neue Heimat, wo Max wieder in seinem Maurerberuf Arbeit fand. Auch seine Frau Elisabeth war berufstätig. Mit zähem Fleiß haben beide in eigener Regie zwei Häuser erbaut.

Daß Max und seine Ehefrau Elisabeth sehr geschätzte Oberbettinger Bürger sind, konnte man an der großen Teilnahme der Oberbettinger Bevölkerung feststellen.

Ganz besonders gratulierten: Sohn Günther, Schwiegertochter, zwei Enkel sowie alle Verwandten und Bekannten. Auch die große Schar der Schulzendorfer Heimatfreunde schloß sich an.

☆

Dieser Bericht wurde eingesandt von Franz Buske, Auf Klingelster 30, 5521 Fließem.

Alle Heimatfreunde, besonders die Schulzendorfer, gratulieren mit herzlichsten Glück- und Segenswünschen. Jg



Hochzeit von Max und Elisabeth Schmidt, 1941.

Dr. med. Ernst Steffen 80 Jahre alt

Er wurde am 30. 5. 1911 in Deutsch Krone geboren und blieb seiner Heimat immer treu. Seine Mitarbeit im Heimatkreis und Heimatbrief beweist es, ebenso wie seine Treue zu alten Freunden aus Deutsch Krone. Daneben entwickelte er neue Freundschaften durch Korrespondenz oder Besuche mit manchem Heimatvertriebenen aus unserer alten Stadt. Wie die Zeit vergeht, man glaubt es kaum; er war einer unserer Jüngsten, als er mit 17 Jahren im Gymnasium Deutsch Krone das Abitur bestand. Er hatte seine schulische Laufbahn zunächst an der Höheren Mädchenschule gegenüber der ev. Kirche begonnen, war dann zur Sexta des Humanistischen Gymnasiums übergewechselt und bestand dort ohne „Aufenthalt“ 1929 das Abitur mit uns 19 Conabiturienten. Durch sein freundliches, aufgeschlossenes Wesen war er für uns Mitschüler immer ein fröhlicher und durch Humor im Mittelpunkt stehender Kamerad, der sich auch außerhalb der Schule durch seine sportlichen Leistungen im Gymnasial-Ruderverein und im Turnverein hervortat. Dem Sport blieb er auch als Medizinstudent in Heidelberg treu. Nach den drei Heidelberger Semestern studierte er in Rostock und München. Ich selbst hatte das Glück und die Freude, ihn dann in Königsberg wiederzutreffen, wo wir gemeinsam die klinischen Semester studierten und auch die frohe, ungebundene Zeit außerhalb der Hörsäle an der Ostsee in Cranz und Rauschen auf der Kurischen Nehrung genossen, wo als dritter Deutsch Kroner auch unser Freund Kurt Meißner dabei war. In den Semesterferien waren wir im Städtischen Krankenhaus Deutsch Krone bei Dr. Martens als „Famuli“ und erhielten dort den praktischen Einblick in unseren Beruf. Als dann das Staatsexamen näherrückte, schlossen wir uns mit zwei anderen Kollegen zu einer Vierergruppe zusammen und stiegen nach eifrigem Streben gemeinsam mit gutem Erfolg



Dr. med. Ernst Steffen.

ins Examen. Im Laufe der Assistentenjahre trafen Ernst und ich uns in Berlin wieder.

Unter anderen Berliner Kliniken war Steffen auch am Krankenhaus Berlin-Friedrichshain tätig, wo er seine spätere Frau Käte, geb. Preuß, kennenlernte. 1941 war dann in Freienwalde/Oder die Hochzeit. 1941 wurde Tochter Birgit geboren. Von Kriegsanfang bis zum Ende war Steffen Soldat und wurde 1945 wegen einer Krankheit, die er sich schon in Rußland zugezogen hatte, aus der englischen Kriegsgefangenschaft entlassen. 1946 ließ er sich in Bolzum, Kreis Hildesheim, als Arzt nieder und siedelte 1960 nach Hildesheim über, wo er in seinem Beruf als Arzt für Allgemeinmedizin bis 1976 in eigener Praxis tätig war. 1984 Umzug nach Hamburg, Rothenbaumchaussee 55, um in der Nähe seiner Tochter zu sein. Durch die plötzliche schwere Krankheit seiner lieben Frau erlitt das Glück der Zweifamilien einen abrupten Einbruch in der Lebensführung. Wir Deutsch Kroner wünschen unserem Heimatfreund Ernst Steffen, diesen Schicksalsschlag mit Gottvertrauen zu bestehen und wünschen ihm Kraft dazu und alles Gute für die nächsten Jahre für ihn und seine Frau.

Dr. med. Albrecht Willers
Eichendorffweg
W-2000 Wedel/Holstein

Durch sportliche Erfolge Gemeinde bekannt gemacht

Ehrung im Bad Essener Haus des Kurgastes

Bad Essen. Die Freude, erfolgreiche Sportler als Mitbürger in der Gemeinde Bad Essen zu haben, die ihre Fähigkeiten bereits auf Bundesebene unter Beweis stellen konnten, war Bürgermeister Gerhard Hofmeyer und Gemeindedirektor Helmut Wilker durchaus anzumerken. Dreizehn Sportler, die im vergangenen Jahr an deutschen Meisterschaften teilgenommen haben, wurden jetzt mit ihren Betreuern zu einem Empfang eingeladen.

Seinen besonderen Dank richtete Gerhard Hofmeyer an die heimischen Sport-

vereine, die durch ihr breitgefächertes Angebot und intensives Training die sportliche Leistung erst ermöglichten. Mit der Förderung aller Sportarten werde die Gemeinde diese Aktivitäten unterstützen.

Die Teilnahme an den Meisterschaften möge als Motivation dienen, trotz aller Entbehrungen weiterzumachen und dem „natürlichen Streben nach Vollendung und Erfolg“ nachzugehen. „Die Gemeinde ist stolz auf ihren Erfolg“, schloß der Ratsvorsitzende.

Hier gratuliert Schneidemühl . . .

- 94 Jahre:** Am 9. 6. Gertrud **Buchwald** (Bromberger 44), W-8070 Ingolstadt, Willibaldstr. 7.
- 93 Jahre:** Am 14. 6. Johann-Hinrich **Buck** (Wirsitzer 9), W-2170 Hemmoor 1, Bahnhofstr. 9.
- 92 Jahre:** Am 11. 6. Ernst **Ziebarth** (Königsblicher 84), W-2820 Bremen 77, Göteborger Str. 34, Altenheim St. Brigitta. — Am 21. 6. Martha **Gaffri**, geb. Nikolai (Grabauer 17), W-5300 Bonn 1, Sebastianstr. 180, Altenheim St. Paulus. — Am 22. 6. Margarethe **Buchholz**, geb. Krüger (Acker 46 und Bismarck 8), W-1000 Berlin 33, Spilstr. 3. — Am 10. 6. Martha **Weigert**, geb. Engel (Ziegelstr. 71), W-3000 Hannover 21, Högrefestr. 35.
- 90 Jahre:** Am 18. 6. Margarethe **Schwarzrock**, geb. Krüger (Mittel 6), W-2000 Hamburg 61, Lerchenkamp 5.
- 89 Jahre:** Am 7. 6. Irma **Flachshaar** (Wiesenstr. 42), W-2800 Bremen 1, Riekestr. 2, Senioren-Wohnzentrum, App. 133.
- 88 Jahre:** Am 16. 6. Artur **Ritter** (Westend 50), W-2433 Grömitz 2, Klosterseeweg 6.
- 87 Jahre:** Am 17. 6. Elise **Schmidt**, geb. Wagner (Acker 26), W-1000 Berlin 33, Dillenburger Str. 62/2. — Am 17. 6. Erich **Wiesner** (Sem. 21/24), W-2217 Kellinghusen, Poggfried 4. — Am 24. 6. Willy **Moll** (Bahnhof), W-3100 Celle, Neumarkt 6. — Am 6. 6. Anna **Ziebarth**, geb. Wiese (Martin 45), W-4709 Bergkamen, Pfalzstr. 70.
- 86 Jahre:** Am 13. 6. Elsbeth **Ketelsen**, geb. Kirstein, verw. Fuchs (Küddow 6, Berlin und Meißen), W-2300 Kiel 1, Adolfstr. 50. — Am 20. 6. Erich **Sasse** (Albrecht 17), W-5800 Hagen 1, Ascherrothstr. 58. — Am 20. 6. Johannes **Lange** (Schmiede 6), W-7710 Donaueschingen, Am Altweg 6. — Am 21. 6. Ruth **Loewe**, geb. Gerson (Alte Bhf.), 502 North-Crest, 44 Abel-Road-Berea, Johannesburg, Südafrika. — Am 27. 6. Erich **Golz** (Plöttker 59), W-5600 Wuppertal 2, Ehrenstr. 8.
- 85 Jahre:** Am 1. 6. Ottheinrich **Heubner** (Ringstr. 45 und Königsblicher), W-4000 Düsseldorf 1, Weißenburgstr. 69. — Am 13. 6. Margot **Kraemer**, geb. Teuffel (Posener 18), W-2060 Bad Oldesloe, Finkenweg 46. — Am 23. 6. Bruno **Schwan** (Bismarck 8 und Tucherler 18), W-4544 Ladbergen, Linnenkampstr. 60.
- 84 Jahre:** Am 5. 6. Emil **Rehfeld** (Rüster 3), W-3001 Hannover-Vimhorst, Bruno-Leddin-Str. 10. — Am 10. 6. Felicitas **Wagner** (Goethering 18), W-6415 Petersberg 1, Karlsbader Str. 23. — Am 26. 6. Käthe **Zackor**, geb. Massat (Bromberger Str. 52), O-701 Leipzig, Balzacstr. 1. — Am 27. 6. Lucia **Canis**, geb. Schenk (Baggen 8), W-1000 Berlin 41, Kniephofstr. 26.
- 83 Jahre:** Am 1. 6. Angela **Beyer** (Gönner 2), W-6464 Linsengericht 1, Feldstr. 7. — Am 5. 6. Bruno **Martenka** (Gr. Kirchen 9, I. R. 4), W-3000 Hannover 1, Weimarer Allee 12.
- 82 Jahre:** Am 12. 6. Elfriede **Köpp**, geb. Moll (Bromberger 19), W-2000 Hamburg 13, Binderstr. 15. — Am 15. 6. Dr. med. Magda **Tesmer** (Baggenweg 2), W-7808 Waldkirch, Rappeneckstr. 16. — Am 25. 6., Käthe **Klotzsch-Fiehn**, geb. Schmidt (Garten 1), W-2120 Lüneburg, Mittelfeld 11. — Am 30. 6. Erna **Karow**, geb. Otto (Schmiedestr. 17 und Bismarckstr. 32) W-2223 Meldorf, Mittelweg 5.
- 81 Jahre:** Am 4. 6. Helene **Kosow**(?), W-1000 Berlin 41, Körnerstr. 55. — Am 4. 6. Kurt **Schmidt** (Gatte Frieda Raatz, Am Sportplatz 9), W-1000 Berlin 51, Waldstr. 11. — Am 7. 6. Anna **Koniszewski** (Königsblicher 22), W-5300 Bonn 1, Schmittstr. 33. — Am 14. 6. Alfons **Quast** (Alte Bahnhof 7), W-4441 Wetringen, Tie-Esch 17.
- 80 Jahre:** Am 7. 6. Herbert **Nehring** (Selgenau), W-2071 Oetjendorf ü. Trittau. — Am 17. 6. Kurt **Zager** (Garten 50), W-2401 Gr. Grönau, Mecklenburger Str. 7. — Am 18. 6. Heinrich **Schulz** (Wieland 12), W-4811 Oerlinghausen, Grüte 5. — Am 27. 6. Erika **Kaufka**, geb. Patzwahl (Gnesener 7 und Albrecht 94), W-1000 Berlin 45, Ostpreußenbendamm 57 c. — Am 29. 6. Ernst **Bartz** (Bäcker 6 und Küddowtal 55), W-7461 Dotternhausen, Mozartstr. 9. — Am 29. 6. Käthe **Heil**, geb. Gerlach (Breite 49), W-5550 Bernkastel, Im Weierfeld 15. — Am 24. 6. Anna **Karger**, geb. Roder (Teich 1), O-6401 Rabenäufig, Melchersberger Str. 11. — Am 8. 6. Liesbeth **Schumann**, geb. Voigt (Güterbhfrstr. 24 und Kirchstr. 22), W-5630 Remscheid, Freiheitsstr. 136.
- 79 Jahre:** Am 2. 6. Ida **Schmidt**, geb. Nast (Schützen 185), W-2160 Stade, Voßkuhl 2. — Am 25. 6. Edith **Lange**, geb. Meißner (Berliner 59), W-3200 Hildesheim 5, An der Beeke 2. — Am 14. 6. Klara **Schulz**, geb. Fiebing (Schönlancker 88), W-4400 Münster, Am Berler Kamp 42. — Am 7. 6. Huldreich **Lange** (Dirschauer Str. 41), W-4530 Ibbenbüren, Am Abendstern 24.
- 78 Jahre:** Am 12. 6. Max **Martenka** (Schmiede 17), W-2072 Jersbek, Lange Reihe 82. — Am 14. 6. Gertrud **Senftleben**, geb. Rosenthal (Berliner 75 und Brauer 28), W-2056 Glinde, An der Au 12 b. — Am 23. 6. Johannes **Tykwer** (Krojanker Str. 109), W-4200 Oberhausen 12, Klosterhardter Str. 29 a. — Am 13. 6. Käthe **Spinger**, geb. Wiese, verw. Geske (Krojanker 63 und Memeler Str. 24), O-2600 Güstrow, Kiebitzweg 2.
- 77 Jahre:** Am 15. 6. Elsbeth **Janetzke**, geb. Mählau (Rüster 33), W-3062 Bückeberg, Knatenser Weg 8. — Am 24. 6. Horst **Handtke** (Schmiede 6), W-2000 Hamburg 60, Noldering 16 a. — Am 29. 6. Alfons **Dretschkow** (Plöttker 22), W-5483 Bad Neuenahr A. W. 1, Weststr. 30. — Am 17. 6. Hedwig **Scherbarth**, geb. Szawlowski (Ackerstr. 62), W-4054 Nettetal 1, Eichenstr. 17. — Am 24. 6. Hanni **Krüger**, geb. Gerke-witz (Krojanker Str. 8), W-3500 Kassel 1, Brückenhofstr. 72.
- 76 Jahre:** Am 27. 6. Elisabeth **Arndt**, geb. Szabanowski (Neustettiner. 100), O-3600 Halberstadt, Lindenweg 8. — Am 1. 6. Irene **Steinke**, geb. Heinrich (König 69), W-6470 Büdingen, Schlesische Str. 26. — Am 3. 6. Willi **Scherret** (Feastr. 107), W-5130 Geilenkirchen 3, Linderner Str. 69.
- 75 Jahre:** Am 9. 6. Angelika **Fonrobert**, geb. David (Hindenburgpl. 5), W-5067 Kürten, Offermannscheider Str. 71. — Am 10. 6. Gertrud **Gericke**, geb. Rädtke (Brauer 21), W-2190 Cuxhaven, Kreuzweg 12. — Am 14. 6. Gertrud **Golz**, geb. Günther (Westend 26), W-2390 Flensburg, Wrangelstr. 22. — Am 7. 6. Eva **Hartwig**, geb. Bohn (Goethering 48), W-7910 Neu-Ulm, Martin-Luther-Str. 3. — Am 29. 6. Erika **Hohm**, geb. Timm (Königsblicher 64), W-2208 Glückstadt, Klaus-Groth-Str. 9. — Am 11. 6. Elisabeth **Katritzki**, geb. Bayer, verw. Ostrowitzki (Lessing 12), W-4800 Bielefeld, Spindelstr. 81 B. — Am 5. 6. Gregor **Koepe** (Brunnen 7), W-2900 Oldenburg, Haareneschstr. 92 a. — Am 11. 6. Hildegard **Körner**, geb. Marotzke (Goethering 57), W-7032 Sindelfingen, Mahdentalstr. 40. — Am 26. 6. Erwin **Krause** (Umland 25), W-7314 Wernau, Mörikeweg 35. — Am 1. 6. Margarita **Mau**, geb. Pietrowski (Bromberger 42 und Martin 49), W-3221 Langenholzen, Aug.-Fischer-Str. 20. — Am 27. 6. Erika **Meyer** (Jastrower Allee 74), W-6420 Lauterbach, Blitzenrod/H. — Am 14. 6. Liselotte **Müller**, geb. Scheller (Alte Bahnhof 22), W-6238 Hofheim-Corsbach, Brückenstr. 66. — Am 4. 6. Gertrud **Raabe** (Garten 31), W-2200 Elmshorn, Goethestr. 15. — Am 28. 6. Irmgard **Rößler**, geb. Krause (König 72), W-6500 Mainz, Colmarstr. 25. — Am 19. 6. Dr. med. Margarete **Rottmann**, geb. Sohr (Hasselstr. 17), W-4993 Rahden, Im Westerfeld 1. — Am 24. 6. Amöne **Wagner** (Albrecht 23), W-6140 Bensheim-Feuerbach, Unterweg 15. — Am 27. 6. Gerda **Wais**, geb. Lange (Dirschauer 6 und König 52), W-5210 Troisdorf, Adolf-Friedrich-Str. 24. — Am 15. 6. Gertrud **Wargin** (Krojanker 140), W-4800 Bielefeld 1, Heeper Str. 280. — Am 3. 6. Ilse **Wojahn**, geb. Naß (Lange 73), W-6100 Darmstadt, Inselstr. 41. — Am 28. 6. Erika **Wegner**, geb. Weidner (Albrecht 10), W-4220 Dinslaken, Sedanstr. 5.
- 74 Jahre:** Am 2. 6. Gerda **Bahr**, geb. Schulz (Garten 29), O-2750 Schwerin, Wassilowstr. 54. — Am 3. 6. Margarete **Hilsen** (Mittel 3), W-3140 Lüneburg, Von-Dassel-Str. 24. — Am 21. 6. Erika

Köpp (Schrotzer?), W-2300 Kiel 17, Liliencronstr. 1. – Am 14. 6. Eva v. **Kühlwetter**, geb. Michalik (Bromberger 165), W-2000 Hamburg 70, Rodigallee 55 F. – Am 26. 6. Margarete **Melle**, geb. Reichow (Bromberger 49/51), W-4150 Krefeld, Viktoriastr. 101/103. – Am 21. 6. Kurt **Rohloff** (Schmilauer 11), W-4170 Geldern 3, Nachtigallenweg 37. – Am 5. 6. Hertha **Schaarschmidt**, geb. Josche (Brücken 4), W-2940 Wilhelmshaven, Mühlenweg 123. – Am 4. 6. Olga **Schmidt**, geb. Schulz (Bromberger 4), W-2000 Hamburg 33, Meisenstr. 25/7. – Am 21. 6. Herbert **Schulz** (Brauer?), W-3174 Abbesbüttel, Am Papenbusch. – Am 14. 6. Helene **Szallies**, geb. Pszolla (Bismarck 6), W-3388 Bundheim, Kantor-Schönen-Str. 1. – Am 5. 6. Waltraud **Schmidt**, geb. Zielke (Kirchstr. 6), W-2072 Bargtheide, Traberstieg 5.

73 Jahre: Am 21. 6. Gertrud **Born**, geb. Mielke (Königsblicher Str. 62), W-5800 Hagen, Zietenstr. 11. – Am 24. 6. Ruth **Bucksch**, geb. Engelin (Jastr. Allee und Schlosserstr. 33), W-4100 Duisburg, Prinzenstr. 40. – Am 29. 6. Kurt **Dabow** (Uschhauland), Ehefrau Erika, geb. Lemke, wird am 30. 6. 73 Jahre in W-2847 Barnstorf, Nordesch Nr. 9. – Am 28. 6. Waltraud **Eisbrenner**, geb. Senitz (Gartenstr. 60), O-4320 Aschersleben, Ramdohrstr. 18. – Am 15. 6. Wilhelm **Freitag** (Schlosserstr. 2), W-4974 Mennighüffen 505. – Am 14. 6. Anneliese **Kallies** (Rüster Allee 8), W-4476 Werlte-Wieste, Wiester Str. 26. – Am 3. 6. Johannes **Katzberg** (Kurze Str. 11), W-5757 Wickede/Ruhr, Ringstr. 56. – Am 2. 6. Wilhelm **Kraft** (Bromberger Str. 81), W-2860 Osterholz-Scharmbeck, Berliner Str. 11. – Am 18. 6. Eleonore **Leitzke**, geb. Kröger (Baggenweg 12), W-6500 Mainz, Zepelinstr. 36. – Am 19. 6. Paula **Mader**, geb. Manthey (Ackerstr. 1), W-1000 Berlin 48, Tirschenreuther Ring 71. – Am 19. 6. Charlotte **Odermann**, geb. Klabunde (Eichberger Str. 15), W-4975 Eidinghausen. – Am 3. 6. Erika **Reetz**, geb. Geisler (Schmiedestr. 42), W-6450 Hanau, Hirschstr. 25. – Am 8. 6. Heinz **Schmidt** (Jastr. Allee 124), W-4812 Brackwede-Senne I, Lupinenweg 6. – Am 23. 6. Martina **Speer**, geb. Weilandt (Breite Str. 5), W-7488 Stetten 1, Lindenstr. 3. – Am 4. 6. Heinz-Georg **Woitanowski** (Hindenburgpl. 3), W-2160 Stade, Am Dubben 62. – Am 9. 6. Maria **Zinecker**, geb. Kachur (Wasserstr. 7), W-2000 Hamburg 54, Julius-Voßeler-Str. 59 E. – Am 16. 6. Johannes **Ziolkowski** (Kolmarer Str. 22), W-3552 Wetter, Kandelgasse 3.

72 Jahre: Am 19. 6. Dr. med. Lothar-Clemens **Behr** (Güterbhfr. 3), W-8960 Kempten, Schraudolphstr. 35. – Am 9. 6. Helene **Bluhm**, geb. Kardel (Rüster Allee 32), W-2421 Neu-Harmhorst. – Am 19. 6. Maria **Stephan**, geb. Durke (Werkstättenstr. 6), W-2000 Hamburg 72, Bramfelder Weg 47 B. – Am 23. 6. Gertrud **Eisengarten**, geb. Schott (Martinstr. 45), W-7220 Schwenningen, Hirzwaldweg 15. – Am 27. 6. Marga-

rete **Feller**, geb. Schomburg (Wiseker Str. 4), W-6780 Pirmasens, Joh.-Sebastian-Bach-Str. 25. – Am 13. 6. Helene **Gorzny** (Fritz-Reuter-Str. 1), W-4150 Krefeld, Marienstr. 71. – Am 15. 6. Adalbert **Manthey** (Wilhelmstr. 7), W-2940 Wilhelmshaven, Freiligrathstr. 52 a. – Am 30. 6. Edith **Meissner**, geb. Henke (Bismarckstr. 43), W-5900 Siegen, Würgendorfer Str. 9. – Am 1. 6. Hans **Rubach** (Gartenstr. 14), W-2850 Bremerhaven, Albert-Pfitzer-Str. 1 B. – Am 7. 6. Erwin **Schulz** (Neustettiner Str. 88), W-2070 Ahrensburg, Herm.-Löns-Str. 47. – Am 16. 6. Elfriede **Streblau** (Koschützer Str. 9), O-1211 Lebus, Joh.-Sebastian-Bach-Str. 6. – Am 26. 6. Paul **Stremlau** (Birckenweg 8), O-2300 Stralsund, Heinrich-Heine-Ring 10. – Am 20. 6. Albert **Thomasczewski** (Breite Str. 25), W-6799 Krottelbach, Lochnerstr. 45.

71 Jahre: Am 22. 6. Günther **Borchardt** (Wiesenstr. 1), W-2940 Wilhelmshaven, Netzweg 16. – Am 21. 6. Heinz **Drescher** (Alte Bahnhofstr. 45), W-5330 Königswinter 21, Bittweg 8. – Am 9. 6. Hildegard **Drewitz**, geb. Kain (Königsblicher Str. 68), W-5210 Troisdorf, Karl-Peters-Str. 18. – Am 9. 6. Eugen **Fendesack** (Koschützer Str. 11), W-2000 Hamburg 54, Deetwisch 18. – Am 5. 6. Kurt **Fink** (Filehner Str. 2), W-5620 Velbert, Nedder Straße 61. – Am 1. 6. Herta **Hajas**, geb. Frank (Krojanker Str. 165), W-4000 Düsseldorf, Hohnerstr. 333. – Am 21. 6. Ilse **Gill**, geb. Hackbarth (Zeughausstr. 13 und Ziegelstr. 44), W-4408 Dülmen, Südring 6. – Am 1. 6. Charlotte **Hauck**, geb. Fritsch (Alte Bahnhofstr. 5), W-1000 Berlin 41, Rheinstr. 52a. – Am 26. 6. Leo **Krienke** (Gneisenastr. 14), W-5608 Radevormwald, Carl-Diem-Str. 61. – Am 13. 6. Anna-Maria **Schmelter** (Alte Bahnhofstr. 9), O-2321 Griebenow, Kr. Grimmen (Pflegeheim). – Am 27. 6. Erika **Schrieber**, geb. Sarach (Königsblicher Str. 150), W-3008 Garbsen 4 (Berenbostel), Theodor-Storm-Str. 1. – Am 12. 6. Helga **Voss**, geb. Müller (Nettelbekstr. 3), W-5952 Attendorn, Hoher Weg 45. – Am 5. 6. Charlotte **Wroblewski**, geb. Dummann (Mühlenstr. 12), W-2114 Hollenstedt-Emmen, Koppelweg 15. – Am 4. 6. Waltraud **Zmarowski**, geb. Engel (Gartenstr. 42), W-5974 Herscheid, Am Spicker 5. – Bereits am 26. 4. Heinz **Matthews** (Westendstr. 28), O-2140 Anklam, Pasewalker Allee 10a.

70 Jahre: Am 20. 6. Gerhard **Behrendt** (Hasselort 10), O-2370 Gadebusch, Schillerstr. 6. – Am 28. 6. Anni **Bertram**, geb. Kastianowicz (Schmiedestr. 13), W-5840 Westhofen, Niederstr. 29. – Am 16. 6. Hans-Gerhard **Dombke** (Bromberger Str. 58), W-8581 Weidenberg/Ofr., Bahnhofstr. 166 B. – Am 12. 6. Hans **Draeger** (Friedheimer Str. 1), W-3000 Hannover 61, Wilh.-Busch-Str. 4. – Am 2. 6. Rudolf **Dusing** (Bromberger Str. 111), W-2970 Emden, Schnedermannstr. 65. – Am 11. 6. Ursula **Eikmeier**, geb. Perk (Breite Str. 2),

W-2243 Albersdorf, Süderstr. – Am 12. 6. Annemarie **Giehrke**, geb. Fröhlich (Feastr. 117), W-2122 Bleckede, Schiedenitzweg 5. – Am 8. 6. Paul **Gund** (Gartenstr. 58), W-7000 Stuttgart 80, Markus-Schleicher-Str. 33 B. – Am 4. 6. Irmgard **Hahn**, geb. Krause (Martinstr. 28), W-2395 Husby, Angeln. – Am 9. 6. Ilse **Handtke**, geb. Zybarrth (Schmiedestr. 6), W-2000 Hamburg 60, Noldering 16a. – Am 14. 6. Margarete **Heinrich** (Gartenstr. 44), W-2800 Bremen, Gottfried-Meckel-Str. 10. – Am 9. 6. Erika **Heitkamp**, geb. Schulz (Breite Str. 39), W-2800 Bremen 21, Stendaler Ring 9. – Am 14. 6. Edeltraut **Herrmann**, geb. Kunz (Bromberger Str. 58), W-4650 Gelsenkirchen, Georgstr. 15. – Am 19. 6. Gertrud **Huth** (Königstr. 36), W-3420 Herzberg, Am Langfast 4. – Am 17. 6. Ilse **Jäger**, geb. Polzin (Gartenstr. 6), W-4330 Mülheim/R., Kirchstr. 128. – Am 3. 6. Brunhilde **Kluck**, geb. Woitanowski (Jastr. Allee 40), W-3000 Hannover-Linden, Ahlemer Str. 8. – Am 10. 6. Georg **Matz** (Klappsteiner Weg 10), W-5352 Zülz, Römerallee 44. – Am 25. 6. Dr. Werner **Polenz** (Im Grunde 11), W-8753 Obernburg, Brennerweg 4. – Am 5. 6. Walter **Rücken** (Lange Str. 31), W-3011 Letter, Lakefeld 9. – Am 3. 6. Hildegard **Schmölke**, geb. Kahnert (Wiesenstr. 9), W-3406 Bovenden 1, Hellerbreite 10. – Am 6. 6. Marianne **Siegel**, geb. Rohde (Kattuner Weg 1), W-2000 Hamburg 90, Kaiserberg 26a. – Am 19. 6. Gerhard **Symnik** (Wiesenstr. 11), W-2061 Oering, Heidrade 15. – Am 14. 6. Dr. Günter **Wendt** (Königstr. 46), W-8820 Gunzenhausen, Postfach 160. – Am 30. 6. Elisabeth **Wieschollek**, geb. Beyer (Elisenau), W-5047 Wesseling, Pungsdorfer Str. 30. – Am 23. 6. Gisela **Jüschke**, geb. Morich (Ackerstr. 27), W-2858 Schiffdorf-Wehdel, Am Sande 9.

Heimatkreisartei Schneidemühl

Heinz Loriadis

Meister-Gerhard-Str. 5

W-5000 Köln 1. Telefon 02 21/24 46 20

Neue Anschriften (Schneidemühl)

Charlotte Bautz, geb. Chelminiak (Mulle Stuwe) (Krojanker Str. 78), 3006 Burgwedel 5, Gartenstr. 45, Tel. 0 51 39/16 88. – Willi Hallex (Goethering 37), 3370 Seesen, Mittelstr. 4.

Schon bezahlt?

Sollten Sie das Bezugsgeld für den Heimatbrief 1991 noch nicht bezahlt haben, dann überweisen Sie bitte den Betrag von 39,- DM umgehend auf folgendes Konto: Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V. Bezugsgeld 1991 Kto.-Nr. 15 655 302 bei Postgiroamt Hannover, BLZ 250 100 30

Erinnerungen an eine Jugend (VI)

Vom ägishaltenden Zeus
und vom äginetischen Lächeln

Von Gerhard Dombrowski, Osnabrück

Wer von Norden her die Straße zur Schellenbergbrücke hinauffährt, dem steigen im Früherkommen hinter einer Pappelreihe die bläulich schimmernden Höhenzüge des Teutoburger Waldes allmählich am Horizont ins Blickfeld. Doch nicht immer liegt in unseren rauen Breitengraden Sonnenschein auf jenem Hercynischen Gebirge, in dem neun Jahre nach der Zeitwende das Verhängnis über die Legionen des Varus hereinbrach, als sie auf dem Marsch zu ihrem Standquartier an der Lippe waren.

Manchmal schiebt der Wettergott auch dunkle Regenwolken am Himmel dahin, Gebilde mit zerfaserten Rändern, die mit herabhängenden Fransen das Gebirge streifen und in ihrer Gestalt einem riesigen, fettigen Ziegenfell ähneln, das der Göttervater Zeus der Sage nach um Schultern und Brust geschlungen durch die Lüfte trägt.

Dann fällt mir oft der „Zeus“ ein, den ich einst leibhaftig erlebte und der als Schuldirektor mit unangefochtener Autorität über uns herrschte und uns in den letzten Schuljahren als Ordinarius meiner Klasse Griechisch, Geschichte und Kunstbeachtung für die große Zeit der Klassik zu begeistern und für die Kunst zu interessieren suchte.

Um aber seinen Zielen über das Mittel des konventionellen Unterrichtes hinaus näherzukommen, besuchte er mit uns etwa das Landesmuseum im Seitenflügel des Theatergebäudes, empfahl uns Vorträge über Kunst und engagierte einmal sogar zum Thema „Romantik“ eine Sängerin des Stadttheaters, die uns im Musiksaal Schuberts Winterreisen-Lieder unter Begleitung eines Pianisten vortrug.

„Das, meine Herren, ist die Tonsprache einer Epoche, die wohl in uns allen noch lebendig ist, und wenn Sie sich jetzt vorstellen, Sie hätten an den Wänden Bilder von Schwind oder Spitzweg vor Augen, dann bekommen Sie eher eine Vorstellung vom Lebensgefühl jener Zeit, als das durch lange theoretische Abhandlungen möglich wäre.“

Unser erster Griechisch-Lehrer war Studienrat Tietgens gewesen. Wir Quartaner hatten bei ihm anfangs wenig Neigung zur Mitarbeit aufbringen können. Es war uns einfach lästig, kaum daß wir uns an Latein gewöhnt hatten, noch eine zweite, noch schwierigere alte Sprache anzunehmen.

In dieser Zeit wurde ich einmal von der Mutter meines in der Nähe – an der Schönlancker Straße – wohnenden Klassenkameraden Reinhart nach den Hausaufgaben für Griechisch gefragt. „Ich habe sie mir nicht gemerkt“, war meine Antwort, „aber das ist nicht weiter schlimm, es macht sie sowieso keiner!“ Frau Mühlner fand meine Antwort zwar prinzipiell, aber wenig hilfreich.

Halten ließ sich unsere Einstellung auf die Dauer nicht, sei es durch eigene langsam heraufdämmernde Einsicht, sei es durch den Lehrerwechsel, denn Dr. Raddatz ergriff energisch die Zügel und zögerte auch nicht, uns bei den Zeugnisnoten die entsprechenden Quittungen auszustellen.

Wenn es mir vorbehalten war, der Autorität des allseits respektierten, hochgeschätzten „Direx“ dennoch zu nahe zu treten, entsprang diese meine Entgleisung einer Kette unglücklicher Zufälle, die im wahrsten Sinne des Wortes mit eigenen Versäumnissen gepaart waren, nicht aber meiner Absicht.

Das erste Glied der Kette bestand darin, daß die jeweils ersten Schulstunden meistens von unserem Ordinarius gehalten wurden. Eines etwas verschlafenen Montagmorgens nun vermisste ich bei Durchsicht meiner Schultasche das Griechisch-Lehrbuch, das ich erst nach längerem Suchen finde. Zum Aufholen der verlorenen Zeit helfen mir auch keine Zwischenstopps auf dem Schulweg mehr: Ich erreiche das Gymnasium erst mit einigen Minuten Verspätung.

Was tun? Ich hole tief Luft, klopfte an die Tür des Klassenzimmers und gehe hinein. Sofort sind aller Augen auf mich gerichtet, während ein erwartungsvolles Schweigen eintritt. „Entschuldigen Sie bitte meine Verspätung“, wende ich mich an Dr. Raddatz, „ich bin aufgehalten worden!“ „Ich entschuldige gar nichts“, ist die ungnädige Antwort, „Pünktlichkeit ist sogar die Pflicht der Könige, kommen Sie nach der Stunde zu mir!“

Bekommen nehme ich meinen Platz ein und schlage den dritten Gesang der Odyssee auf. „Fahren Sie mit der Übersetzung fort, Bönning“ nimmt der Direx den Unterricht wieder auf, „... ergriff die Hände des Telemach und sprach mit freundlicher Stimme: ‚O Freund...‘“ „O Bönning“, unterbricht Dr. Raddatz ärgerlich, „das ‚O‘ in der Anrede wollen wir doch weglassen, es entspricht nicht dem deutschen Sprachgebrauch. Sie sagen doch auch nicht zu Ihrem Nachbarn: ‚O Bigalke.““

Nach einer Weile bin ich an der Reihe. „Dombrowski, übersetzen Sie ab Zeile 390!“ Ich erhebe mich, lese den Hexameter vor und beginne, nach Worten suchend: „Der Greis mischte den Ankommenden wiederum süß duftenden Wein im Mischkrug; ihn, den elf Jahre alten...“

„Gewiß, jawohl!“ unterbricht der Chef erfreut, „sehen Sie, jetzt haben Sie, wenn auch nicht perfekt, zum ersten Mal allein einen Homer-Vers übersetzt, aber mit welch dumpfer Grabesstimme! Da hätten Sie die Rhapsoden hören müssen, wie sie einst die Homerischen Gesänge melodisch vortrugen. Bei Ihrem Vortrag geht ja die ganze sprachliche Schönheit der

griechischen Hexameter verloren. Insofern muß man schon sagen: ‚Pointe verkorkst! – Weiter!‘ ... ihn, den elf Jahre alten, langte die Schaffnerin...“ „Die Schaffnerin!“ empört sich Dr. Raddatz. „Gab es etwa zu Homers Zeiten Autobusse oder Straßenbahnen? ‚Schaffnerin‘ mochte noch beim alten Johann-Heinrich Voß angehen, jetzt übersetzen Sie lieber mit ‚Wirtschafterin‘ oder ‚Haushälterin.““

Die Stunde verläuft wie gewohnt. Dann stelle ich mich dem Gestrengen. „Schlagen Sie mal Ihr Übungsbuch auf! Diesen Abschnitt lernen Sie bis morgen zusätzlich auswendig!“

Zwar beginne ich gegen meine Gewohnheit schon nach dem Mittagessen und der Zeitungslektüre mit den Mathematikaufgaben, die aber zwei Stunden in Anspruch nehmen, ohne daß ich von der Richtigkeit meiner Lösung überzeugt bin. Aber dann sind ja noch andere Schularbeiten zu erledigen.

„Alle Lehrer meinen, nur ihre Fächer seien von Wichtigkeit, verlangen eine gründliche Vorbereitung und bedenken nicht, daß der geplagte Schüler für zusammen drei Fremdsprachen, Deutsch, Mathematik und Naturwissenschaften arbeiten soll, die weiteren Nebenfächer nicht gerechnet“, sinniere ich, „wie kann man da so realitätsfern sein zu glauben, das alles ließe sich in zwei Stunden bewältigen? Als Schüler wird man ja geradezu benötigt, Teilbereiche zu vernachlässigen oder sich anderweitig durchzumogeln, wenn man noch etwas Überblick und freie Zeit für eigene Interessen behalten will.“

Erst nach dem Abendessen komme ich dazu, mich mit dem griechischen Prosatext zu befassen. Eine ermüdende Gedächtnis-Akrobatik erwartet mich, denn es bleiben nur Bruchstücke haften. Am besten lerne ich morgen früh weiter! – Obgleich ich dann früher aufstehe, erweist sich das Stück als zu lang und zu zäh zum lückenlosen Behalten. So lerne ich verbissen, bis es höchste Zeit zum Aufbruch wird. Da reißt beim Anziehen ein Schnürsenkel, wieder verrinnen wertvolle Minuten, bis ich aus dem Hause stürze. Ich trabe mehr als ich gehe. Unterwegs kommen mir Bedenken, ob ich auch alles Erforderliche eingepackt habe.

Sicherheitshalber mache ich zwischen Berliner Platz und Milchstraße Halt und schaue nach, ehe ich weiterlaufe. Bis zur Ecke Hantkestraße ist es zur Gewißheit geworden: Mein Rückstand ist uneinholbar, ich werde auch heute zu spät eintreffen.

Nach dem Betreten der Klasse verzichte ich auf eine Entschuldigung, die ja sowieso nicht akzeptiert würde, und begnüge mich mit der lakonischen Bemerkung, ich sei wieder zu spät weggekommen.

Aus der anfänglichen Stille erhebt sich in der Klasse ein Raunen, dann ein zunächst verhaltenes, später anschwellendes, mitreißendes, unauslöschliches homerisches Gelächter, während ich verwirrt dastehe. (Fortsetzung folgt)

Geschichte der Stadt Schneidemühl von Karl Boese

Auszugsweise wiedergegeben von
Otto Krüger, An de Brehen 14, 4500 Osnabrück

Schneidemühler Straßen, Plätze, Flurnamen (Fortsetzung)

Plöttker Straße: Nach der Siedlung Plöttke.

Plötzensee: Benannt nach dem Fisch. In polnischen Akten heißt der See Ploczica.

Polziner Straße: Vom Schrotzer Weg zu den Albatroswerken, erinnernd an Bad Polzin.

Posener Straße: Sie wurde nach dem Brande von 1781 angelegt, zunächst bis zur Milchstraße reichend. An ihr standen 1824 meistens Scheunen und Speicher. Aus einem solchen entstand noch das Kaufhaus von Zeek. Nach 1834 wurde die Straße verbreitert und verlängert.

Poststraße: Verbindung zwischen dem Wilhelmsplatz und der Breiten Straße, an der Post vorbei.

Propstei: Siehe Milchstraße.

Propsteistraße: Von der Albrechtstraße zur katholischen Kirche, die auf dem Propsteilande erbaut wurde.

Pulverteich: Neben dem „Bürgergarten“ an der Jastrower Allee. Aus dem jetzt zugeschütteten Sumpf kam ein Quellbach des Mühlenfließes. Die Sage berichtet, daß im Pulverteich in der Franzosenzeit ein französischer Pulvertransport mit Mann und Maus im Abgrunde versank.

Richthofenstraße: Im Fliegerviertel, erinnert an den Kampfflieger Manfred von Richthofen.

Ringstraße: Ringartig gebogene Straße in der Bromberger Vorstadt.

Roonstraße: Verlängerte Große Kirchenstraße über die Zeughausstraße hinweg zur verlängerten Albrechtstraße, benannt nach dem preußischen Kriegsminister.

Rüsterallee: Siehe Damm.

Salusk oder Siellusch: Bei der Erbauung des „Dammes“ wurde mit diesem Namen ein Gartenstück bezeichnet, welches der Bürger Jakob Figas hergeben mußte.

Samoscz: Siehe Bromberger Vorstadt, za mocie = hinter der Brücke.

Sandsee und Sandseebruch: Im Südwesten des Stadtgebietes. In polnischer Zeit soll der See Swiente geheißen haben. Ein zweites Sandsee befindet sich bei der Försterei Dreisee.

Sandstraße: Auf dem Karlsberg.

Scheunenstraße: Dort standen die Scheunen der Ackerbürger von „Überbrück“.

Schillerstraße: In der Siedlung „Kleine Heide“, zur Erinnerung an den Dichter.

Schlochauer Straße: Zweiter Verbindungsweg hinter der Infanteriekaserne von der Krojanker- zur Seelgenauer Chaussee.

Schlosserstraße: Bebaut an der Stöwener Straße von der Eisenbahndirektion für die Schlosser der Hauptwerkstatt.

Schlottern-Ellern: Ehemaliger Erlenbestand bei den Wiesen von Kossenwerder, Grenzmal der Stadt.

Schmiedestraße: Benannt nach der alten Schmiede, die es auf dem Grundstück Schmiedestraße Nr. 1 gab.

Schmilauer Straße: Abzweigung von der Brauerstraße, erinnernd an das jetzt in Polen liegende Dorf.

Schmollenanger: Wiese am Küddowbruch, nach Küddowtal zu. Vielleicht bedeutet das Wort schmölen, schwelen; ein Platz, wo sich eine Teerschwelerei befand.

Schönlanker Straße: Alter Postweg. Er ging über Sand- und Heidefeld und wurde zur Befestigung und zum Schutz gegen Versandung beiderseits „mit Kienäpfeln besät“. Die Straße ging nach dem Bau der Berliner Chaussee ein, und ihre Verlängerung ist erst 1934 wieder eine Straße geworden.

Schreberweg: Abzweigung von der Stöwener Straße, benannt nach dem Arzt Daniel Schreber aus Leipzig (1808–1861). Er war Begründer der Schrebervereine für Jugendpflege und Volksbildung, verbunden mit Schrebergärten.

Schrotzer Grund: Einst westliche Grenze des Stadtgebietes in der Nähe von Kalthöfen.

Schrotzer Weg: Alte Landstraße nach Schrotz.

Schulgasse: Gasse zum Hof der 2. Gemeindeschule von der Milchstraße aus.

Schützenstraße: Uscher Chaussee vor und unter dem Alten Schützenhaus.

Schwarzer Adler: Ältester Gasthof Schneidemühls. Er wurde aus den Materialien des Kommandeurhauses (jetzt Gericht) in der Bromberger Vorstadt erbaut. Der Gasthof ging ein und war bis 1945 Wohnhaus des Schmiedemeisters Hundt.

Schwarzer Weg: Ein mit schwarzen Schlacken befestigter Fußweg von der Güterbahnhofstraße zur Eisenbahnbrücke.

Schwedisches Nachtlager: Wiese bei Plöttke, nach Dziembowo zu. Die Schweden gingen 1656 bei Dziembowo über die Netze und hatten hier vielleicht ein Lager aufgeschlagen.

Schweinemarkt: Siehe Bromberger Platz.

Sedanstraße Verbindung der Westend- und Seminarstraße, Erinnerung an die Schlacht bei Sedan (2. 9. 1870).

Seminarstraße: Am ehemaligen Lehrerseminar vorbei.

Siedlerstraße: Auf dem Karlsberg.

Spitalkämpe: Bei Hammer, einst zur Stadt gehörig. Diese Kämpe (Wald) wa-

ren jedenfalls Eigentum des Schneidemühler Spitals.

Stadtberg: Siehe Berg.

Stadtbruch: Bei Hammer, westlich der Straße nach Borkendorf.

Stadtpark: Auf den Baggen angelegt. Zuerst war seine Einrichtung bei der Walkmühle geplant.

Stadtwiesen: Am Lachotkefließ.

Stadtziegelei: An der Küddow, östlich vom Alten Schützenhaus.

Stallgasse: Abzweigung von der Karlstraße, wo die vielen Pferdeställe standen.

Starostei: Altes Haus in der Brauerstraße gegenüber der Einmündung der Karl-Krause-Brücke. Der Sitz der Starostei Usch-Schneidemühl war Lebehnke.

Stöwener Straße: Weg zum Nachbardo, zuletzt Schmiedestraße.

Swiente: Siehe Sandsee.

Tattersall: Siehe Pferdemarkt.

Teichstraße: Hier befanden sich Teiche, die durch Lehmentnahme der alten Brandischen Ziegelei entstanden waren. 1934/35 hauptsächlich zugeschüttet. Die noch bestehenden sind die Lehmkaulen.

Theodor-Körner-Straße: Am Friedhof, zur Erinnerung an den Dichter und Helden der Befreiungskriege.

Thorner Straße: Von der Breiten Straße zum Danziger Platz, mahndend an das einst deutsche Thorn!

Töpferberg: Bei Hammer, wo die Schneidemühler Töpfer Ton gruben.

Torfasse: Verbindung durch ein Tor von der Krojanker- zur Küddowstraße.

Trift: Ehemalige Viehtrift vom Alten Markt an den Baggen, jetzt Gerberstraße.

Trockene Wiesen: Am Klappsteiner Fließ einst Grenzmal.

Tucher Straße: Abzweigung von der Ring- und Liebenhaler Straße, benannt zum Gedenken an die jetzt in Polen liegende Stadt.

Überbrück: Siehe Bromberger Vorstadt.

Umlandstraße: In der Siedlung „Kleine Heide“, Erinnerung an den Dichter.

Uscher Straße: Siehe Alte Bahnhofstraße.

Waldschlößchen: Gastwirtschaft an der Chaussee nach Usch, einst Chausseehaus.

Waldstraße: Zwischen Schmiede- und Teichstraße im ehemaligen Waldgebiet der Kleinen Heide.

Walkmühle: Einst Walkmühle der hiesigen Tuchmacher, später Gartengastwirtschaft und Mahlmühle.

Walkmühlenweg: Verbindung zwischen Garten- und Wiesenstraße an der Walkmühle.

Walter-Flex-Straße: Zwischen Schreberweg und Stöwener Straße, an den Dichter erinnernd.

Wasserstraße: Alte Durchgangsstraße von Jastrow über den Alten Markt zur Großen Kirchenstraße und weiter nach Usch. Ein Fließ lief neben der Straße her, welches östlich der Brückenstraße entsprang und hinter dem Erbguthsche Hause in das Mühlenfließ mündete.

Weidenbruch: Ländereien und Gehöfte südwestlich der Stadt beim Kiebitzbruch. Die Bäume veranlaßten die Benennung.

Weidmannsruh: Erholungsstätte am Walde an der Bromberger Chaussee.

Werkstättenstraße: An der Eisenbahnwerkstatt vorbei.

Westendstraße: Hier gab es früher das „Café Westend“, am westlichen Ende der Stadt.

Wielandstraße: In der Siedlung „Kleine Heide“, an den Dichter erinnernd.

Wilhelmsplatz: Hier war das Judenviertel (Getto), der Judenmarkt.

Wilhelmstraße: Von der Posener Straße zum Wilhelmsplatz. Zwischen der Wilhelmstraße und der Großen Kirchenstraße befand sich um 1890 noch ein verchlammter Graben, welcher die Wirtschaft- und Niederschlagsgewässer der anliegenden Grundstücke und Flüssigkeiten aus den Rinnsteinen an der Posener Straße teilweise und von der Wilhelmstraße ganz aufzunehmen hatte. Der Inhalt des Grabens ging bei warmer Witterung in Fäulnis über und verpestete die Luft. Zur Befreiung von diesem Übelstand und um besseres Gefälle zu schaffen, wurde der Schlamm aus dem Graben öfters entfernt, und die Sohle und Wänden desselben mußten befestigt werden. Die Kanalisation brachte endgültig Abhilfe. Wilhelmsplatz und -straße erhielten ihre Namen nach Wilhelm I.

Wirtschaftswege: Durch die Baggen.

Wirtschaftsstraße: Das Landwehrzeughaus (Versorgungsamt) gab ihr den Namen.

Waldalinea: Siehe Cordalina.

Zickentriol: Mit Gras benarbte Stellen an der Schmiedestraße, wo im Sommer die Ziegen geweidet wurden.

Ziegeleistraße: Sie führte zu der alten brandtschen Ziegelei.

Ende

*

Heimatgruppe Uschhauland

Pfingsten 1991

**Patenschaftstreffen
des Netzkreises in Husum**

Das 16. Patenschaftstreffen des Netzkreises ist im Januar/Februar-Heimatbrief des Netzkreises angekündigt worden. Mit der Heimatkreisversammlung im Kreishaus Husum am Pfingstsonntag, dem 18. Mai 1991, nehmen die Veranstaltungen ihren Anfang und enden am Pfingstmontag. Nach unserer gemeinsamen Teilnahme an den Veranstaltungen des Patenschaftstreffens haben wir Uschhauländer am Pfingstmontag, 9.30 Uhr, im Kreishaus unser Treffen.

Geplant ist ein Filmvortrag über Uschhauland (aufgenommen Anfang August 1989). Weiterhin werden u. a. die inzwischen erweiterten Text- und Bildberichte des Erg.-Bandes der Uschhauländer Chronik zur Einsichtnahme vorliegen.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Husum.
Erika und Kurt Dabow

Erstes Schneidemühler Bundestreffen nach der Wende

In wenigen Wochen — vom 29. August bis 2. September — findet das 19. Patenschafts- und Bundestreffen des Heimatkreises Schneidemühl in Cuxhaven statt. Wie in den vorausgegangenen Jahrzehnten, wird auch diesmal die Patenstadt Cuxhaven das Schneidemühler Treffen nach Kräften unterstützen, zumal es in diesem Jahr eine ganz besondere Bedeutung hat.

Es ist das erste Patenschafts- und Bundestreffen, das nach der Wiedervereinigung von West- und Mitteleuropa im Rahmen der großen politischen Wende zur Demokratie in Osteuropa stattfindet. Zum erstenmal nach dem Kriege werden sich also die Schneidemühler zwischen Rhein und Oder ungehindert von Grenzen in Freiheit treffen können. Sogar einige von den wenigen in der Heimat verbliebenen Landsleute werden erwartet.

Aus diesem Grunde hat sich auch der Vorstand des Heimatkreises Schneidemühl einen besonderen Programmpunkt für das diesjährige Treffen einfallen lassen. In der Stadtparkasse der Patenstadt Cuxhaven findet vom 15. bis 31. August eine Ausstellung unter dem Motto „Schneidemühl einst und heute“ statt. Gezeigt werden im wesentlichen Fotos aus der Zeit vor und nach 1945. Aber auch andere historische Bezüge wird die Ausstellung enthalten, so z. B. Abbildungen von Schneidemühler Notgeld aus der Inflationszeit Anfang der zwanziger Jahre oder Bilder aus der friderizianischen Zeit des 18. Jahrhunderts, als Schneidemühl preußisch wurde.

Es ist ein Glücksfall, daß sich unser Heimatfreund Norbert Klausen bereit erklärt hat, diese Ausstellung mit der Stadtparkasse Cuxhaven abzusprechen und organisatorisch vorzubereiten. Das betrifft besonders seine ausgezeichneten Fähigkeiten und Erfahrungen als Amateurfotograf, die für die Verwirklichung dieser Aufgabe eine wichtige Voraussetzung sind. Sicherlich denken noch viele Schneidemühler an seinen Lichtbildervortrag „Eine Reise in die Heimat“, den er vor einem Jahr beim Heimattreffen in Cuxhaven gehalten hat. Diese Fotos, die Heimatfreund Norbert Klausen in unserer Heimatstadt 1988 und 1990 aufgenommen hat, werden auch zum Auftakt des diesjährigen Bundestreffens am Donners- tagabend, dem 29. August, im Rahmen eines Lichtbildervortrages gezeigt.

Auf einer Arbeitstagung im März in Cuxhaven hat der Vorstand des Heimatkreises Schneidemühl die Programmfolge des diesjährigen Patenschafts- und Bundes-



In der Schneidemühler Heimatstube: Bilder werden für die Ausstellung herausgesucht. Von links: Dieter Busse, Norbert Klausen, Lore Bukow, Magdalena Spengler.
Foto: Wilfried Dallmann

treffens eingehend besprochen. Dabei war man sich einig, daß der in vielen Jahren bewährte Ablauf im Grundsatz beibehalten werden soll. Änderungsvorschläge betreffen z. B. den Samstagvormittag (31. August), zu dem als Alternative zum Pokalkegeln für die Naturfreunde eine Waldwanderung erfolgen soll (bei Regenwetter geselliges Beisammensein in einem Restaurant). Zustimmung könnte auch der Vorschlag finden, am Montagmorgen (2. September) vor der Helgolandfahrt eine Führung durch die Fischhallen während der Fischversteigerung zu unternehmen.

Anlaufstelle der Teilnehmer während des Treffens sollen wie in den Jahren vorher wieder die Heimatstuben in der Marienstraße 57 sein, die von unserer Heimatfreundin Elisabeth Volkmer in bewährter Art verwaltet werden. Gerade unsere Landsleute aus den neuen Bundesländern werden dort nicht nur seltenes Archivmaterial aus der Geschichte unserer Heimatstadt und der Grenzmark besichtigen können, sondern auch die langentbehrte Heimatliteratur kaufen können.

Eines konnte der Vorstand nicht einplanen: das Wetter. So bleibt uns nur die Hoffnung, daß auch in dieser Hinsicht dieses besondere Patenschafts- und Bundestreffen der Schneidemühler unter einem glücklichen Stern stehen möge.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Wilfried Dallmann
Hamburg

Local-Nachrichten Schneidemühl

Grundsätzlich

- Kein** handgeschriebenes Manuskript
- Kein** zweiseitig beschriebenes Manuskript
- Kein** einseitig geschriebenes Manuskript

Interessenten für einen **verbilligten Urlaubsaufenthalt im „Appartementhaus Deutsch Krone“**

in Bad Rothenfelde oder Bad Essen wenden sich bitte an:
Erika Klepke, Bornweg 1, 4515 Bad Essen, Telefon (0 54 72) 35 96

Der Traum

von Oskar Schatz, fr. Schneidemühl

Es ist ein grauer Herbsttag. Ich sitze mit meiner Enkelin, die gerade fünf Jahre alt geworden ist, am Tisch und schaue mit ihr ein Fotoalbum an. Da kommt auch schon die erste Frage! „Opa, was ist das für eine Fahne?“ – „Das“, sage ich, „ist die Schneidemühler Stadtfahne, der Ort, in dem ich geboren wurde.“ – „Wo hast Du das Bild her, Opa?“ ist die nächste Frage. Ich erzähle ihr vom Heimattreffen 1990 in Cuxhaven. Sage ihr, daß das Bild in den Hapag-Hallen beim Heimatabend aufgenommen ist. „War es schön dort, Opa?“ „Ja, es war wieder sehr schön, das Heimattreffen in Cuxhaven. Für mich noch schöner als im vorigen Jahr.“ – „Opa, war Schneidemühl eine große Stadt“, ist eine weitere Frage. „Groß? Nein, so groß eigentlich nicht. Aber es war eine hübsche alte Stadt, mit einer besonderen Atmosphäre. Eine Stadt, die alles hatte und in der man ruhig und beschaulich leben konnte. Eine Stadt mit gemütlichen Lokalen, mit Kinos, mit Theater, einem Museum, einer Verwaltung und einer wunderschönen Umgebung“, ist meine Antwort. „In welcher Straße hast Du gewohnt, Opa?“ fragt der kleine Racker weiter. „In der Albrechtstraße“, sage ich, und plötzlich ist er wieder da, **der Traum**. Der Traum, den ich schon so oft geträumt habe.

Im Geiste gehe ich die Albrechtstraße im Alter von 12 bis 13 Jahren noch einmal entlang. Am Eingang zum Güterbahnhof beginne ich meinen Weg. Zuerst kommt das lange Stück bis zur Bismarckstraße, welches wir immer verlängerte Albrechtstraße nannten. Rechts das erste Haus mit der Kohlenhandlung. War es nicht die Nummer 56? Auf der linken Seite die Malzkaffeeabrik von Messerschmidts. Gute Bekannte meiner Eltern. Leider kann ich mich nur noch daran erinnern, daß auch eine Tochter Namens Inge zur Familie Messerschmidt gehörte. Der Geruch bei der Herstellung des Malzkaffees wird meiner Nase wohl ein Leben lang erhalten bleiben. Nie mehr im Leben habe ich diesen Geruch wahrgenommen. Weiter geht es durch die mit Kastanien umsäumte und mit Kopfsteinpflaster versehene Straße. Welche Mengen von Kastanien habe ich wohl in jedem Herbst hier gesammelt? Wieviel Kastanienmänner sind wohl daraus entstanden? Nun auf der linken Seite, versteckt hinter Bäumen und Büschen, der Herthasportplatz, wo ich so manches Sportereignis gesehen habe. Wo ich selber in der Jugendmannschaft meine ersten Spielversuche machte. Ich spielte ja immer in der Verteidigung. An eine Episode kann ich mich noch gut entsinnen. Ich hatte gerade neue Fußballschuhe bekommen. Wie das damals so war, wurden sie natürlich eine Nummer größer gekauft, denn sie sollten ja lange halten. So reich waren unsere El-

tern nicht gesegnet. Jedenfalls – bei einem Abwehrversuch wurde tüchtig ausgeholt, aber nicht der Ball war weg, sondern der Schuh flog im hohen Bogen davon. Zu allem Unglück führte das auch noch zu einem Torerfolg des Gegners. Was habe ich mich damals geschämt. Heute denkt man mit einem fröhlichen Lachen daran. Gehen wir ein Stück weiter, so schaut rechts im Hintergrund die Bismarckschule hervor. Die Schule, in der ich meine Schulzeit verbrachte und so manchen Schweißtropfen verlor. Jetzt wird der Färberfließ überquert. Wie oft haben wir hier Blutegel gefangen. Ja, wir! Wer war das noch? Das waren der Walter, der Karl und ich. Wie die Kletten hingen wir zusammen. Einer war für den anderen da. Dem Walter hat später der Krieg sein junges Leben vernichtet, und vom Karl habe ich nie mehr etwas erfahren. Übrig geblieben bin nur ich. Aber vergessen seid ihr beide bis heute nicht. In meiner Erinnerung seid ihr noch immer dabei. Hier am Färberfließ wurden die Brauseflaschen in jugendlichem Leichtsinne mit Karbid gefüllt, Wasser darauf, zugemacht und mit Steinen solange die Flaschen unter Beschuß genommen, bis ein Treffer sie mit großem Getöse auseinanderplatzte ließ. Für uns war das immer ein herrlicher und aufregender Spaß. Ein paar Schritte weiter, und links geht es in die Steubenstraße hinein. Oft bin ich hier später mit dem Fahrrad entlang zur Lehre ins Reichsbahnausbesserungswerk gefahren. Langsam kommen wir an die Bismarckstraße heran. Links die Wohnhäuser Albrechtstraße Nummer 25 – 23. Auf der rechten Seite an der Ecke Bismarckstraße das schöne, am Eingang abgerundete Gebäude der Neuen Scholle. Davor eine Litfaßsäule. Die Bismarckstraße wird nun überschritten, und linker Hand grüßt uns die Johanniskirche. Ihr Turm kam mir als Junge immer so wuchtig und gewaltig vor. Hier wurde ich 1926 getauft und ging hier auch 1940 zur Konfirmation. Etwas Erinnerung an das Innere der Kirche ist geblieben. Öfter denke ich an das Altarbild. Als Junge bildete ich mir ein, daß der auf dem Altarbild aufrecht stehende Herrgott die aufgehende Sonne betrachtete, als wolle er sagen, immer wieder wird die Sonne scheinen. Sie wird eines Tages auch für uns wieder in der Heimat scheinen. Auf der rechten Seite Ecke Albrecht-/Bismarckstraße ein Lebensmittelgeschäft, in dem es auch prima Backwaren gab. Den Namen weiß ich nicht mehr. Aber an die Tüten mit Studentenfutter für 10 Pf. und an die prima Streuselschnecken kann ich mich noch gut erinnern. Dann ein paar Schritte weiter der Tabakladen von Frau Lindner. Hier bekam man, wenn man Tabak für den Vater holte, ein Jojo geschenkt. Wie haben wir uns beim Vater hilfsbereit ge-

zeigt, wenn es hieß, für ihn Tabak zu holen. Hatte man dann so ein Jojo, wurde stundenlang damit gespielt und ganze Meisterschaften ausgetragen. Weiter geht es die Straße entlang, und links grüßt uns das große Gebäude der Ortskrankenkasse. Noch ein paar Schritte – und rechts der Schuhmacher, der unsere Schuhe besohlte. Wie hieß er noch? Ich weiß es leider nicht mehr. Viele Namen sind einem im Laufe der Zeit leider entfallen. Nun kommen wir an die Propsteistraße, die rechts abgeht und eine Verbindung mit der Moltkestraße herstellt. Aus der Ferne blickt die katholische Kirche „Zur Heiligen Familie“ herüber. Noch weiter in der Ferne können wir die Moltkeschule erkennen. Wie oft waren wir dort in der großen Aula und haben von der Schule aus Filme vorgeführt bekommen. Man konnte alles so gut sehen, weil das Gelände der Propsteistraße nicht bebaut war. Nur noch wenige Schritte und wir haben die Ecke Albrecht-/Milchstraße erreicht. Hier ist nun unser Revier. Der Karl aus der Albrechtstraße Nr. 7, Walter aus der Nr. 109 und ich aus Nummer 11. Ja, mein Geburtshaus, es ist das einzige Haus in dem Stück Albrechtstraße, welches den Krieg und die Belagerung überstanden hat. Es steht heute noch. Warum ist es stehen geblieben? War es Zufall? Oder soll es mahnen, soll es erinnern an die Kindheit, an die Jugendzeit? Mich dazu veranlassen, diese Zeilen zu Papier zu bringen? Schon immer wollte ich unser Schneidemühl noch einmal grüßen. Sollen diese Zeilen der Gruß sein? Grüßen die Heimat, wie sie war und wie sie für mich immer Heimat bleiben wird. Eine Antwort auf diese Fragen werde ich wohl nie finden. Zu meinem Geburtshaus gehörte ein großer Hof mit vielen Nebengebäuden, Stallungen und Schuppen. Was konnte man dort alles entdecken! Manchmal lagerten dort für uns geheimnisvolle Dinge. Wie war es schön, auf den Heustall zu klettern und dort im Heu herumzutollen. Auf dem Hof wurde Hopsa gespielt, wurde sich versteckt oder auf dem den Hof umgebenden Zaun gehockt und vor sich hingedöst. Es wurden Ballspiele aller Art betrieben. Platz war ja genug vorhanden. Auch das Radfahren habe ich auf dem Hof gelernt. Jeden Tag gab es etwas Neues zu entdecken. Langeweile, nein, die haben wir nie gekannt. In Gedanken sehe ich mich am Schlafzimerfenster meiner Eltern stehen. Von dort sehe ich die Milchstraße mit der Handwerkskammer. Auf der anderen Seite der Handwerkskammer das Haus mit dem großen Hof des Fuhrunternehmers und Mühlenbesitzers Raabe. Herr Raabe, ein Schützenbruder meines Vaters, war mir gut bekannt, und dort durfte ich zu jeder Zeit herumtollen. Auf dem Hof unter einem Schuppen stand ein großer Käfig mit Eichhörnchen. Wie oft bin ich auf der Suche nach Eicheln und Nüssen gewesen? Verwandte und Bekannte wurden abgeklappert, nur um an Eicheln und Nüsse zu kommen. Eichhörnchen müssen nun mal gefüttert werden. Ach, wie groß war die Angst, sie würden verhungern. Dabei hatten sie doch genug

Futter und waren rund und dick. Ein Feiertag war es, wenn ich in die Mühle durfte und Getreide gemahlen wurde. Jedesmal war das ein aufregendes Abenteuer. Noch heute sehe ich den Mehlstaub in den Sonnenstrahlen tanzen und rieche das Aroma, welches beim Mahlen entstand. Mein Leben lang werde ich dieses nie vergessen. Ein Erlebnis besonderer Art war es, wenn ich auf dem großen Rollwagen mitfahren durfte. Dann hieß es, Stückgut vom Güterbahnhof abzuholen. Wie schnell waren die Pferde vor den Wagen gespannt. Raufgeklettert auf den Kutscherbock, und los ging die Fahrt mit dem Kutscher zum Güterbahnhof. Danke noch heute an die Kutscher, sie haben immer gut auf mich aufgepaßt. Am Bahnhof wurden die Kisten, Fässer und Säcke aufgeladen. Danach hieß es, die Stücke an die einzelnen Adressen abzuliefern. Dabei ging es manchmal durch die ganze Stadt. Hei, wie war das schön. Schöner konnte damals für mich nur noch eine Schlittenfahrt im Pferdeschlitten sein. Wie groß kam man sich auf dem Kutscherbock vor, wenn unten auf dem Gehsteig die Menschen dahergingen. Es war, als schwebte man an ihnen vorbei. War alles abgeliefert, dann verfielen die Pferde wie von alleine in Trab, als ahnten sie, nun haben wir Feierabend. Man selber aber war stolz, so einen Tag erlebt zu haben. Es gab wieder Gesprächsstoff für ein paar Tage. Nun die Handwerkskammer. Wie oft haben wir auf ihren Eingangsstufen gesessen, unsere Schmalzstullen verzehrt und neue Unternehmungen und Streiche besprochen. Die Sonne schien warm, und wir hatten so viel Zeit. Was machen wir morgen? Morgen haben wir doch Dienst bei den Pimpfen! Dann halt übermorgen. Fahren wir zum Sandsee baden? „Aber ich hab' kein Fahrrad!“ kommt Walters Antwort. „Mensch, das macht doch nichts, kommst vorne auf die Fahrradstange. Haben es doch schon so oft gemacht.“ Wir könnten aber auch die Mädchen mit Kletten bewerfen? Das ist doch auch ein Heidenspaß. Die regen sich darüber immer so auf. „Hört mal“, sage ich, „morgen nachmittag sind meine Eltern nicht zu Hause. Da könnten wir doch vom Balkon gefüllte Papiertüten mit Wasser auf die Mädchen fallen lassen.“ Ja, wie schön war doch damals unser Leben. In der Milchstraße. Da kannten wir jeden Baum und Strauch. In Richtung Berliner Platz auf der linken Seite zwei schöne Gärten. Wie oft haben wir die Zäune überklettert und uns die Taschen mit dem schönen Obst vollgestopft. Allerdings, das muß ich sagen, immer nur soviel, wie wir auch essen konnten. Der Eiertümler oder seine Nachkommen mögen uns noch heute verzeihen. Wie gut schmeckt eben doch das Obst aus Nachbarns Garten. Die Milchstraße war ja eine Straße, die asphaltiert war. Was konnte man da den Brummkreisel gut in Schwung bringen. Wieviel Stöcke wurden auf die richtige Länge geschnitten. Alle Sorten von Schnur wurden ausprobiert, wollte doch jeder mit seinem Schlag am weitesten kommen. Oder die Rennen mit den Reifen. Wir sagten „Kullerreifen“

dazu. Wahre Meister waren wir im Kullerreifenfahren. Was für tolle Kurven wurden damit gedreht. Oder der Roller wurde herausgeholt, die Milchstraße bis zum Berliner Platz hinaufgegangen, und in rasender Fahrt ging es den Berg herunter. Wenn man gut fuhr, brachte uns der Roller bis zum Friedrichsgarten. Ja, wie gesagt: Langeweile kannten wir nicht. In der Albrechtstraße, meinem Geburtshaus gegenüber, die Häuser Neue Scholle. Davor ein Hydrant, der zum Bockspringen benutzt wurde, uns aber manchen blauen Fleck einbrachte. Wie schön, wenn es Sommer war – und wann war mal kein Sommer in unserer Heimat? Dann kam der Sprengwagen, der die Straßen vom Staub freihalten sollte. Wie groß die Freude, wenn er vor dem Hydranten anhielt und mit neuem Wasser gefüllt wurde. Daraus entstand dann immer eine tolle Wasserschlacht. Auf dem Hof der Neuen Scholle gab es öfter Arbeit für mich. Dort stand eine große Wäschemangel. Hier wurde dann mit der Mutter die Wäsche glattgebügelt. Dieses ging damals natürlich noch alles mit der Hand. Feste wurde an dem Handrad gedreht und die Rollen immer wieder neu hineingelegt. Spaß hat es aber immer gemacht. Der Hof der Neuen Scholle war mit einer großen Mauer umgeben. Sie war die Grenze zum Friedrichsgarten. Welcher Schneidemühler hat den Friedrichsgarten wohl nicht gekannt. Dort im Friedrichsgarten stand auch ein Musikpavillon. Oft war dort Konzert. Dann haben wir auf der Mauer gesessen und uns die Musik angehört. Viel aufregender für uns war es aber, die Menschen zu beobachten. Ja, keine Mauer war eben für uns zu hoch. Aber auch viele Bewohner, die in den Häusern Neue Scholle wohnten, mögen mir heute nicht mehr böse sein, wenn es manchmal lange bei ihnen schellte. Dort gab es nämlich schon die modernen Außenklingeln zum Drücken. Ein Streichholz wurde angespitzt, hineingesteckt, und schon ging bei ihnen die Klingelei los. Aber auch wir gingen los, und zwar mit einem Affenzahn. Links um die Ecke, die Milchstraße bis zum Friedrichsgarten herunter, durch den Friedrichsgarten zur Friedrichstraße. Langsam wie die Unschuldslämmer ging es nun wieder zur Albrechtstraße zurück. Denn wenn wir erwischt wurden, dann ließ die Tracht Prügel nicht lange auf sich warten. Davor hatten wir natürlich einen gehörigen Bammel. Eine Tracht Prügel hat aber nicht geschadet, im Gegenteil: ab und zu war sie sehr heilsam. Der Weg geht nun weiter in Richtung Friedrichstraße. Auf der rechten Seite Bäckerei mit der Backstube im Hof. Manches Blech Kuchen zum Backen habe ich dort hingebracht. Vorbei geht es an dem kleinen Lebensmittelgeschäft. Zur Linken kommt man nun an die Autowerkstatt Pufahl. Auch dort haben wir so manche Stunde verbracht und uns mit der Technik der Automobile vertraut gemacht. Was waren wir damals stolz, daß wir schon die Begriffe wie Kupplung, Bremse, Gangschaltung und Gaspedal kannten. Auch PS war uns kein Fremdwort mehr. Noch ein Blick nach rechts, dort noch ein Ta-

bakgeschäft, und wir haben die Friedrichstraße erreicht. Auf der anderen Seite laufen die Rüsterallee und ihr gegenüber die Berliner Straße. An der Ecke stand der Kiosk, von uns immer Trüllerhäuschen genannt. Wie ein Paradies kam uns das Trüllerhäuschen immer vor. Hier haben wir so manche Brause getrunken und die Riesensahnebonbons das Stück für 1 Pf. gekauft. Schön war sie, unsere Jugend, schön in unserer Heimatstadt Schneidemühl, die, wenn ich heute so zurückdenke, ein Gefühl der Geborgenheit und Ruhe auf einen ausstrahlte. Plötzlich dringt das Wort Opa wieder an mein Ohr. Ich wache mit einem Schlag auf. Kinder-Augen sehen mich erstaunt an. Wie oft mag die Enkelin gerufen haben, ehe ich aus meinem Traum erwacht bin. Ja, ich war weit, weit weg in der Vergangenheit.

Oskar Schatz (Albrechtstr. 11)
Rathausstraße 40
W-5164 Nörvenich

*



Die ersten Veilchen in Tütz

Am Pfarrgarten bei der Quelle, wo die alten Holunder steh'n, dort weiß ich eine Stelle, zu der wir im Frühling geh'n. Dann werden grün die Wiesen, der Winter ist vorbei, die Blumen wieder sprießen, bald ist es wieder Mai. Wo Schlitten wir gefahren, uns freuten an weißer Pracht, da sind nach langem Winter die ersten Veilchen erwacht. Die Quelle rieselt munter, des Tützees Welle rauscht, der Kirchturm blickt herunter, dem Vogelsang man lauscht. Hier suchten schon die Alten, als sie noch Kinder waren, die ersten blauen Veilchen vor vielen, vielen Jahren. Der Turm sah auf sie runter, sie wußten schon die Stelle bei dem Holunder-Stubben, wo leise rinnt die Quelle.

Alois Rump

Blau-weiß-blauer Jugendbund hatte Abteilungen in Schneidemühl und in Deutsch Krone

Leopold von Münchow gründete 1897 den Jungsturm



Die pommersche Ostseeküste ist der Geburtsort eines der ältesten Jugendbünde in der deutschen Geschichte. Preußisches Staatsethos und Bodenständigkeit haben die Menschen dieses

Landstrichs geformt. Das mag dazu beigetragen haben, daß es bereits vor bald 100 Jahren, im Sommer 1897, in Swinemünde zur Gründung eines echten Jungenbundes durch den damals 13jährigen Schüler Leopold von Münchow kam. Dieser rief die Jungen einiger „Strandburgen“ zusammen, man formierte „Strandkompanien“ und schuf damit die Fundamente für einen organisierten „Bund“. Er nannte sich „Blau-weiß-blauer Jugendkorps“. Seine aus den pommerschen Farben entlehnten Symbole bedeuteten: Blau für das Meer, Weiß für den Strand und Blau für den Himmel, der sich darüber wölbte.

Waren die Verbindungen ursprünglich nur für die Sommerzeit gedacht, so nahmen die jungen Mitglieder ihre Strand-erlebnisse bald mit in ihre Heimatorte und gründeten dort ständige „Abteilungen“. Anfangs lagen die Schwerpunkte der Ausbreitung im Norden und Osten des Reiches von Kiel bis Tilsit, aber auch Berlin-Brandenburg, Schlesien, Sachsen und Thüringen und weiterhin der Westen und Süden wurden Wirkungsbereiche der neuen Jugendbewegung. Sein Gründer behielt und straffte die Führung des Bundes.

Im Jahre 1913, zum ersten großen Reichstreffen der Bündischen Jugend auf dem Hohen Meißner, nahm die Blau-weiß-blaue Union in Tradition des Landsturms von 1813 den Namen „Jungsturm“ an.



Leopold v. Münchow.

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges begann ein Neuaufbau der Jugendbünde in der Republik von Weimar. Für den Jungsturm blieb Münchow die führende und richtungweisende Persönlichkeit. Er lenkte seine Organisation auf die Seite des nationalen Widerstandes gegen Versailles und Reparationen. Im breiten Spektrum der Jugend der 20er Jahre könnte man den Jungsturm als national-konservativ einordnen. Alle fünf Jahre fand ein Reichstreffen am Gründungsort Swinemünde statt, wo bis zur Zerstörung 1945 ein Denkmal für die gefallenen Jungstürmer aus Feldsteinen aller deutschen Gaue und Abt.-Orte aufgerichtet war.

Die Arbeit des Jungsturms als selbständiger Jugendbund endete im Sommer 1933 mit der Auflösung aller Gruppen und Einheiten der deutschen Jugendbünde und ihrer Eingliederung in die Hitlerjugend. Das geschah vielerorts nicht leichtem Herzens. Aber die totalitären Prinzipien des neuen Staates ließen selbständige Jugendverbände nicht mehr zu. Der seit 36 Jahren führende „Reichssturmwart“ Leopold von Münchow wurde ausgeschaltet. Er fiel als Offizier im Frühjahr 1945 im Kampf um Budapest.

Es gibt heute keinen Jungsturm mehr. Aber es hat sich ein Freundeskreis ehemaliger Jungstürmer gebildet mit dem Ziel, ehemalige Jungsturmkameraden zu erfassen, die Kameradschaft zu pflegen, ein bei



Jungsturmdenkmal in Swinemünde.

Warburg/Westfalen befindliches Denkmal zu erhalten und alles noch aus der aktiven Bundesarbeit etwa Vorhandene zu sammeln und es dem Archiv der Deutschen Jugendbewegung auf der Burg Ludwigstein (Werra) zu übergeben.

Von den insgesamt 290 Abteilungen waren die Abteilung 34 in Schneidemühl, gegr. am 4. 9. 1910 durch Jungsturmwart Wernecke, Zeughausstraße 20, und die Abteilung 43 in Deutsch Krone, gegr. im Mai 1914 durch Hauptsturmwart H. Moses, Färberstraße 6, und Jungsturmwart Bruno Wolter, Streitstraße 1, beheimatet. Einsender: Manfred Stahn, Kirschenwäldchen 6, W-6330 Wetzlar

Buch-Bestellungen

Bei Ernst Weber, Immengarten 16–18, 3000 Hannover 1, können bestellt werden:

Schmeling: **Stadt und Kreis Deutsch Krone in alten Ansichtskarten**, Preis: 30 DM inkl. Porto

Ruprecht: **Deutsch Krone — Stadt und Kreis**, Preis: 20 DM inkl. Porto

Lüdtke: **Grenzmark Posen-Westpreußen**, Nachdruck einer Anthologie von 1927, Preis: 23 DM inkl. Porto

Vergriffen

Die Broschüre „Die Grenzmark Posen-Westpreußen“ ist bei Ernst Weber nicht mehr vorrätig. Ob eine Neuauflage erfolgt, ist z. Z. noch nicht geklärt.

Spenden an den Heimatkreis Schneidemühl für soziale Zwecke auf das Konto Heimatkreis Schneidemühl, Nr. 195 313 bei der Stadtparkasse Cuxhaven, Bankleitzahl: 241 500 01.

Bad Essen in Schlagzeilen

Verkehrsmaßnahmen. — Noch in diesem Jahr wird die Fahrbahnbreite der Lindenstraße vom Rathaus bis zur Kirchbreite auf 5,50 m verringert. Grund: Es wird ein Radfahrstreifen auf der Fahrbahn geschaffen. Weitere Maßnahmen zur Geschwindigkeitsbegrenzung sind die Verengung auf 5 m in einigen anschließenden Straßenbereichen.

Der Knotenpunkt Rathaus wird derzeit auf der Grundlage des Verkehrskonzeptes Bad Essen beim Landkreis geplant. Es wird geprüft, ob ein Kreisverkehr möglich ist oder ob eine Ampelanlage installiert werden soll.

Für die Parkstreifen an der Lindenstraße ist inzwischen eine Parkscheibenregelung eingeführt worden. Montags bis freitags zwischen 8 Uhr und 19 Uhr sowie samstags zwischen 8 und 14 Uhr darf jetzt hier nur noch bis zu einer Höchstdauer von zwei Stunden geparkt werden.

5000 DM für Neustrelitz. — Die CDU-Gemeinderatsfraktion hat beschlossensmäßig aus ihren für den Wahlkampf zurückgestellten Mitteln eine Spende von 5000 Mark als Hilfe für einen Kindergarten im Kreis Neustrelitz zur Verfügung zu stellen.

Oberrealschule Schneidemühl

Liebe Freunde!

Es ist mehr als drei Monate her, daß das erste Treffen der damaligen Schüler der Klasse 6 a der Oberrealschule Schneidemühl in Ellerau möglich war.

Bei diesem Treffen hatte Jochen Ellert ein Bild mit aus der gemeinsam verbrachten Zeit als Marinehelfer in der Batterie Nordspitze auf Helgoland. Wir haben es in Ellerau geschafft, allen Abgebildeten ihre Namen zuzuordnen. Unser Freund Grabow schuf dazu eine Systemskizze, mit deren Hilfe die Zuordnung der Namen möglich ist. Beides ist im Heimatbrief Februar 1991 veröffentlicht. Die Veröffentlichung ist zunächst insofern zu ergänzen, als das Fragezeichen bei der lfd. Nr. 1 wegfallen kann. Es handelt sich um Peter Breitenbach. Auch der Vorname unseres Freundes Abraham (Nr. 30) ist inzwischen bekannt. Er heißt Gerhard.

Ausgehend von diesem Bild, habe ich versucht, die aufzuspüren, die nicht in Ellerau waren. Was dabei herausgekommen ist, möchte ich Euch nachfolgend schildern:

Zunächst sei gesagt, daß ich nur vage oder aber keinerlei Hinweise habe auf den Verbleib von ? Zitzke, Ernst Bachmann, Dieter Drews, Heinz Hasse und Gerhard Abraham. Vielleicht weiß irgend jemand von Euch zu den Genannten irgendein Detail.

Die Anzahl derer, die nicht mehr unter uns sind, ist bedauerlich groß. Sie ist so groß wie die Anzahl derer, deren Adressen bekannt sind. In der Reihenfolge der bereits genannten Numerierung nenne ich Euch unsere Verstorbenen oder Vermissten:

1. Peter Breitenbach: nach Angabe seiner Schwester Jutta offiziell vermißt; 2. Heinz Lantzke: verstorben im Oktober 1989; 4. Heinz Teßmer: hier habe ich die Fotokopie eines Schreibens der Heimatkreiskartei Bad Essen an Andreas Teßmer vom 15. 4. 85 mit dem Eintrag: „Riege (von da ist er gebürtig): Ein Heinz T. weist provis. Todeserklärung auf der Karte auf. Soll im Juli 1945 bei Stargard/Pommern gesehen worden sein. Keine weiteren Angaben.“ 7. Dietrich Kolodzig: verstorben 1984; 9. Otto Dettke: gefallen am 7. 5. 45; 10. Werner Lahse: verstorben (gefallen?), näheres ist mir nicht bekannt; 11. Hans Juckuff: nach Mitteilung seiner Schwester vermißt, wahrscheinlich am 4. 5. 45 gefallen; 15. Hans Joachim-Abraham: verstorben (näheres mir nicht bekannt); 16. Heinz-Jürgen Kramm: verstorben gemäß Mitteilung des Einwohnermeldeamtes Berlin; 19. Axel Volkmann: verstorben (gefallen 18. 9. 45); 20. Gerhard Hartwig: verstorben (durch Unfall ca. 48); 22. Hans Jürgen Jander: nach Angabe seines Bruders im Jahre 1948 verstorben; 23. Hans-Joachim Schade: verstorben im November

1990; 27. Ulli Rietz: nach Angabe seines Bruders 1977 verstorben.

Bei den Recherchen bin ich aber auch auf Schulfreunde gestoßen, die nicht mit auf Helgoland waren oder aber nicht auf dem besagten Bild sind.

Schon vor unserem Treffen in Ellerau haben wir Egon Zühlke in Peine ausfindig gemacht. Irgendwer hat im Heimatbrief vom Oktober 1990 Ulli Stangens als einen von uns erkannt. In Kiel habe ich später Hans-Joachim Zuther entdeckt und dann durch einen puren Zufall Siegfried Putscher. Kurt Pufahls Wohnsitz wurde von Siegfried Grabow genannt. Schwierig war die Suche nach Waldemar Kroschel und Joachim Ritz, und in der letzten Woche bin ich dann auf Herbert Kowalke gestoßen. Von Siegfried Grabow kamen die Adressen von Egon Grünzel, Herbert Mathias und Armin Illner und von Siegfried Putscher die von Erwin Ortel, Günther Gadow, Karl-Friedrich Barnick, Gerhard Wenzel und Joachim Nottke. Alle Letztgenannten waren aber wohl in anderen Klassen als die Ellerauer, was aber die Freude über das Zusammenfinden mit Sicherheit nicht mindert. Die Adresse von Fritz Stutzki hat nach Rückfrage bei dessen Bruder Horst Gärtner beigesteuert. Skeptisch beurteile ich die Adresse von Eberhard Schirmmacher. Sie kommt von Lore Bukow aus Lübeck, die mir mit sehr viel Geduld, aber auch sehr viel Freude sehr, sehr viel geholfen hat. Irgend jemand von Euch, ich weiß im Moment nicht wer, kennt die Adresse von Wolfgang Wuttkes Bruder. Wolfgang ist nach Australien ausgewandert. Vielleicht meldet sich derjenige, der es weiß. Die Adresse von Wolfgang Altenburg haben Karlchen Hellwig und ich beim Treffen ehemaliger Mitglieder des Schneidemühler Schülerrudervereins im Sommer 90 in Starnberg von diesem selbst bekommen. Einen Hinweis habe ich auch auf Kurt Harke. Nach Auskunft von Lore Bukow ist im Jahre 1946 in Mecklenburg ein Karl Harke aus Schneidemühl als Bürgermeister einer dortigen Gemeinde verstorben. Ich nehme an, daß es der Vater von Kurt Harke ist.

In Ellerau haben wir uns beim Abschied auf ein Wiedersehen im April 1992 verabredet. Angesichts des inzwischen auf nahezu dreißig Personen angewachsenen Adressenverzeichnisses halte ich persönlich das nicht mehr für sinnvoll, zumal wir alle auch nicht mehr fünfundzwanzig Jahre jung sind. Treffen wollten wir uns in Peine, wobei Egon Zühlke leichtsinnigerweise zugesagt hatte, sich um das Quartier zu kümmern. Wie wäre es also im Oktober dieses Jahres in Peine? Vorher hat es wohl keinen Sinn, denn da sind die Urlaubsmonate der Rentner und Pensionäre. Da wir auf Jochen Ellert auf alle Fälle Rücksicht wegen seines Praxisbetriebes nehmen müssen, habe ich mit ihm telefoniert und erfahren, daß ein Wochenende — Freitag bis Sonntag — möglich wäre. Da unser Quartiermeister Egon Zühlke aber vom 11. bis 13. Oktober verhindert ist, würde ich den 18. bis 20. Oktober vorschlagen. Seid bitte so gut und teilt

entweder mir oder Egon mit, ob Ihr teilnehmen würdet. Für heute recht herzliche Grüße von Eurem

Eberhard Martens
Baldestraße 23
W-8070 Ingolstadt

PS: Beim heutigen Gespräch mit Jochen fielen plötzlich Namen, die mir vollkommen entfallen waren. **Behnke, Bettin, Blank, Bülow, Dreb(e?)low, Fröhlich, Gräbel und Henning**. Wer kennt noch jemand? Wichtig wären auch die Vornamen. Ohne die Vornamen ist jegliches Suchen unmöglich.

Adressenverzeichnis (Stand Febr. 1991)

1. Altenburg, Wolfgang, Birkenhof 44, W-2820 Bremen 70, 04 21/62 41 78; 2. Barnick, Karl-Friedrich, Hauptstr. 2, W-2941 Blomberg-Alt Gaude; 3. Ellert, Jochen, Wendentorwall 23, W-3300 Braunschweig, 05 31/4 65 34; 4. Frase, Gerhard, Viehtreibe 6, O-6806 Unterwellenborn, 0 03 77 92/4 54 32; 5. Grabow, Günther, Friesenstr. 20, W-2970 Emden, 0 49 21/2 74 33; 6. Gärtner, Horst, Reierweg 28, W-3500 Kassel, 05 61/6 12 57; 7. Gerson, Karl-Heinz, Lindenweg 6, W-2061 Itzstedt, 0 45 35/64 76; 8. Grabow, Siegfried, Beckelloh 2, W-4800 Bielefeld 15, 0 52 03/35 98; 9. Grünzel, Egon, Am Reesberg 24, W-4901 Eilshausen über Herford, 0 52 23/8 53 32; 10. Hellwig, Karl-Heinz, Am Schloßpark 18, W-8035 Gauting, 0 89/8 50 49 29; 11. Illner, Armin, Bromesstr. 47, W-3500 Kassel, 05 61/81 84 29; 12. Kowalke, Herbert, Wiedenstieg 16, W-2055 Aumühle, 0 41 04/23 12; 13. Kroschel, Waldemar, Ünzen 47, W-2814 Süstedt, 0 42 52/22 73; 14. Martens, Eberhard, Baldestr. 23, W-8070 Ingolstadt, 08 41/5 87 42; 15. Mathias, Herbert, Eisenacker Weg 15, W-6800 Mannheim, 06 21/70 21 44; 16. Nottke, Joachim, Königin-Luisen-Str. 73, W-1000 Berlin 33; 17. Ortel, Erwin, Grüner Dyk 148, W-4150 Krefeld; 18. Pitzke, Karl-Friedrich, Brandströmstr. 5, W-8263 Burghausen, 0 86 77/35 04; 19. Pufahl, Kurt, Münstersche Str. 51, W-4540 Lengerich/Westf., 0 54 81/409; 20. Putscher, Siegfried, Heitlinger Str. 38, W-3181 Jembke, 0 53 66/77 38; 21. Ritz, Joachim, Buchenweg 16, W-4516 Bissendorf, 0 54 02/13 78; 22. Schirmmacher, Eberhard, U. S. 56. 138581 Co „A“, 20th Inf. Regt., Fortord, Calif.; 23. Stangers, Ulli, August-Vetter-Str. 42, W-8900 Augsburg, 08 21/52 81 72; 24. Stutzki, Fritz, RR 1 Durham/Ontaria, NOG 1 RO, Canada; 25. Szyperski, Wolfgang, Schleiermacher Str. 23, W-4630 Bochum, 0 23 27/7 21 39; 26. Wenzel, Gerhard, Im Klingental 28, W-6660 Zweibrücken; 27. Wiese, Fritz, Christianstr. 26, O-7010 Leipzig, 00 37 41/29 36 49; 28. Zühlke, Egon, Marschweg 11, W-3150 Peine, 0 51 71/38 04; 29. Zuther, Heinz-Joachim, Houtenauer Str. 44, W-2300 Kiel, 04 31/56 96 19

Aus unserem Terminkalender

... für Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatfreunde

● **BAD ESSEN** – Schlopper Treff 1991 im Rahmen des 17. Bundestreffens des Heimatkreises Deutsch Krone am 9. Mai 1991 im Kurhotel Höger. Beginn: 10 Uhr. Bei Nachfragen: Harry Damerau, Wolbecker Str. 37/39, W-4400 Münster, Telefon 02 51/6 48 98.

● **BAD ESSEN** – Schultreffen der Deutsch Kroner Aufbau-Oberschule (Lyzentrum) am Himmelfahrtstag, 9. Mai 1991, ab 16 Uhr im Haus Deutsch Krone. Anfragen an Margarete Jung, Matthias-Claudius-Str. 19, W-3007 Gehrden, Telefon 0 51 08/44 46.

● **BAD ROTHENFELDE** – Jastrower Treffen vom 9. bis 13. 5. 1991 im Haus Deutsch Krone, Sonnenhang 15, W-4502 Bad Rothenfelde, Telefon 0 54 24/611 (vgl. Heimatbrief 1/91, S. 22).

● **BIELEFELD** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich wieder am 11. 5. 1991 zu einem Maiausflug. Treffpunkt: Stockbrügger, Turnerstr. 19. Gäste sind wie immer herzlich willkommen. – Hans Schreiber.

● **FRANKFURT/M.** – **Heimatkreisgruppe Schneidemühl in Frankfurt am Main und Umgebung.** – Sommer-Treffen am Sonntag, 22. Juni 1991, in der Gaststätte des Frankfurter Ruderclubs, 6000 Frankfurt/M.-Oberrad 70, Mainwasenweg 33 - Rudererdorf, Telefon 069/65 23 45, Beginn um 14.30 Uhr. Das Versammlungslokal ist zu erreichen: 1. Bus-Linie 46 ab Frankfurter Hauptbahnhof (13.33/14.13 Uhr) bis Haltestelle Rudererdorf; 2. Straßenbahn-Linie 16 ab Hauptbahnhof, Straßenbahn-Linie 17 ab Südbahnhof, jeweils bis Haltestelle Bleiweiss-Straße, dann über Speckweg 10 Minuten Fußweg zum Rudererdorf; 3. Schiff: Vom Eisernen Steg bis Haltestelle Gerbermühle; 4. Fußweg am Main, Sachsenhäuser Seite (schöner Spaziergang); 5. Mit dem Auto über Deutscherrenufer Richtung Offenbach-B 43. Hinter der Bushaltestelle Rudererdorf in den Speckweg rechts einbiegen, wenden und die B 43 in Richtung Rudererdorf überqueren. Parkplätze sind ausreichend vorhanden. Schriftliche Einladungen ergehen noch, soweit Anschriften bekannt. Näheres bei E. Tonn, W-6000 Frankfurt/Main 50, Auf der Lindenhöhe 21, Telefon 069/52 23 49.

● **HAMBURG** – Die Schneidemühler Heimatgruppe trifft sich an jedem zweiten Mittwoch im Monat um 15 Uhr im „Landhaus Walter“ im Stadtpark, Hindenburgstr. 2, W-2000 Hamburg 60, Telefon 040/27 50 54. Gäste sind willkommen. – Georg Draheim, Telefon 040/6 01 87 44, oder Rudi Gollnast, Telefon 040/87 34 86.

● **HANNOVER** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone trifft sich an je-

dem dritten Mittwoch im Monat um 15 Uhr im Café „Ihneblick“ (fr. Bootshaus), Rosebeckstr. 1, Haltestelle Krankenhaus „Siloah“. – Paul Thom, Telefon 05 11/49 48 14; Hans Düsterhöft, Telefon 05 11/31 56 98.

● **HANNOVER** – Die Frauen der Heimatgruppe Deutsch Krone treffen sich an jedem ersten Mittwoch im Monat im Gasthaus Bähre in Ehlershausen am Bahnhof. – Elfriede Hueske, W-3000 Hannover 81, Telefon 05 11/86 53 89.

● **HANNOVER** – Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – Bruno Martenka, Telefon 05 11/63 69 29.

● **MÜNCHEN** – Die Landsmannschaft Grenzmark Posen-Westpreußen trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag eines jeden Monats um 19 Uhr im „Haus des deutschen Ostens“, Am Lilienberg 1, W-8000 München 80, nahe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – Friedrich Beck, Unterbergstr. 38, W-8000 München 90, Telefon 6 97 20 51.

*

Schlopper Treff

Wie bereits in der Dezemberausgabe 1990 mitgeteilt wurde, ist unser Jahrestreff am 9. Mai 1991 (Himmelfahrtstag) in Bad Essen im Kurhotel Höger. Beginn 10 Uhr mit gemütlichem Beisammensein; anschließend gemeinsamer Mittagstisch im Hause Höger. Ab 20 Uhr Tanz.

Es sei an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß vom 9. bis 13. Mai 1991 – verbunden mit der Wahl des Heimatkreistages am 11./12. Mai – in Bad Essen das Bundestreffen der Heimatfreunde des Kreises Deutsch Krone stattfindet. An dem Treffen und der Wahl wollen wir möglichst alle teilnehmen.

Heimatfreunde aus den Orten Eichfier, Mellentin, Ruschendorf, Mehlgast, Buchholz, Gollin, Salm, Schönow, Zützer, Prellwitz, Trebbin, Drahnaw, Jagowitz, Dolfusbruch, Bevisthal und Birkow sowie Heimatfreunde aus den neuen Bundesländern sind zu unserem Schlopper Treff und Bundeskreistreffen herzlich eingeladen.

Quartiere durch Kurverwaltung Bad Essen bzw. in der Umgebung von Bad Essen.

Auf ein gesundes Wiedersehen
Euer Heimatfreund **Hans Düsterhöft**
Bei Nachfragen: **Harry Damerau**, Wolbecker Straße 37/39, 4400 Münster, Tel. 02 51/6 48 98

Bundespatenschaftstreffen der Schneidemühler

im Nordseeheilbad Cuxhaven vom 29. August bis zum 2. September 1991.

Allgemeine Hinweise

Quartiernachweis beim Verkehrsverein Central, Pavillon Lichtenbergplatz sowie bei allen übrigen Cuxhavener Verkehrsvereinen.

Die Schneidemühler Heimatstuben in der Marienstraße 57 werden während der Begegnungstage jeweils von 10 bis 18 Uhr geöffnet sein. Telefonische Voranmeldung bei Frau Volkmar, Tel. 0 47 21/3 86 91.

Wir bitten, das rechtzeitig vor dem Treffen beim Verkehrsverein, im „Haus Handwerk“ und in der Heimatstube anliegende Informationsblatt zu beachten.

10 Tage Sonderfahrt vom 11. Juli bis 20. Juli

Es ist und bleibt unser Ziel die Grenzmark und Schneidemühl!

Wegen der großen Nachfrage bieten wir auch 1991 eine Sonderreise nach Schneidemühl an. Wir wohnen im Hotel Rodlo und unternehmen von dort, der Bus steht uns täglich zur Verfügung, Busfahrten nach Danzig, Deutsch Krone, Posen oder Bromberg sowie Stadtrundfahrten mit Königsblick, Sandsee und Albertsruh. Auch eine Fahrt durch die pommerse Schweiz der Fünf-Seen-Platten (mit Überraschungen) ist vorgesehen. Wir unternehmen gemeinsame Spaziergänge durch unsere alte Heimatstadt und sind Ihnen jederzeit bei besonderen Wünschen behilflich.

Wir fahren am 11. Juli 1991 gegen 20 Uhr in Hannover ab. Zusteigemöglichkeit in den Bus besteht in Essen, Bochum, Bielefeld und Berlin.

Reisekosten, einschließlich der Sonderfahrten und Halbpension, betragen 889 DM. Der Reisepaß sollte bei Reiseantritt noch sechs Monate gültig sein. Wir freuen uns, mit Ihnen diese Reise unternehmen zu können, und warten auf Ihren Anruf.

Magdalena Spengler, Kamper Weg 85, W-4000 Düsseldorf, Telefon 02 11/27 91 06, und Lore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6, W-2400 Lübeck 1, Telefon 04 51/47 60 09.

6 Tage Schneidemühlfahrt vom 26. 5. bis 31. 5. 1991

Diese Fahrt kostet DM 569,-. Darin sind enthalten Fahrtkosten, Unterkunft, Verpflegung und Tagesausflüge. Unterkunft im Hotel Rodlo. Wer an dieser Fahrt Interesse hat, bitte melden bei Georg Draheim, Senke 7, 2000 Hamburg 65, Telefon 0 40/6 01 87 44.

Grenzmarkgruppe Bielefeld Jahresrückblick

Am 8. 12. fand unsere Weihnachtsfeier statt. Es konnten 28 Heimatfreunde begrüßt werden. Bei dem Jahresrückblick und dem Gedenken an die Heimatfreunde, die uns für immer verlassen haben, konnte doch eine rege Aktivität der Bielefelder Heimatfreunde vermerkt werden. Bei sehr festlichen, mit Kerzen und brennend dekorierten Tischen und weihnachtlicher Musik schmeckte das selbstgebackene besonders gut. Weit gingen die Gedanken auch an dieser Feier wieder bis in die Heimat und an die Weihnachtszeit dort zu Hause. Zum Abschied wurde jedem Heimatfreund ein kleines Geschenk überreicht.

Zu unserem Kappenfest am 2. 2. konnten in dem bunt geschmückten Saal unseres Stammlokales nur 22 Heimatfreunde begrüßt werden. Es hätten ruhig mehr sein können. Ganz besonders und mit viel Applaus wurden die erste Vorsitzende des Heimatkreises, Frau Magdalena Spengler, und unsere Lore aus Lübeck begrüßt und willkommen geheißen. Nach der Kaffeetafel, es gab traditionsgemäß Pfannkuchen (hier sagt man „Berliner“), wurde dann zu flotter Musik getanzt. In den Pausen wurden von einigen Heimatfreunden immer wieder lustige Vorträge gebracht, die sehr zur guten Stimmung beitrugen. Das schöne Fest, welches weit bis Mitternacht zu Ende ging, wird allen, die dabei waren, bestimmt in guter Erinnerung bleiben, besonders die lustige Tombola, die von Magda, Lore und Arwed arrangiert und durchgeführt wurde. Am 11. 5. findet unser Maiausflug statt. Wir fahren mit dem Bus nach Hannover-Herrenhausen. Dort ist Mittagspause bis ca. 15 Uhr. Dann geht es weiter zum Riephuder Meer, gegen 19 Uhr sind wir wieder in Bielefeld.

Anmeldung und Auskunft bei Erwin Borner, Bielefeld, Tel. 0 57 33/23 76.

Jastrower Treffen 9. — 13. Mai 1991 in Bad Rothenfelde

Spenden an den Heimatkreis

Steuerbegünstigte Spenden an den Heimatkreis Deutsch Krone (für soziale, kulturelle und wissenschaftliche Zwecke, beispielsweise für die Heimatstuben und die Schulvereinigungen) bitte auf das folgende Konto:

• Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V. — Kreissparkasse Bad Essen, Konto-Nr. 2 020 022 (BLZ 265 501 05).

Spendenquittungen werden ausgestellt durch Max Brose, Engelsburgstraße 4, 4620 Castrop-Rauxel, Telefon 0 23 05/3 10 83.

Einladung zum 1. Mehlgaster Treffen

In diesem Jahr findet das 1. Mehlgaster Treffen statt, dazu werden alle Heimatfreunde herzlich eingeladen.

Termin: Samstag, 25. 5. 1991

Zeit: 11.00 Uhr — 24.00 Uhr

Ort: Neuss-Holzheim, Bahnhofstr. 50, Brauerei-Gaststätte Frankenheim.

Das Organisationskomitee hat schon Einladungen verschickt, soweit Adressen vorhanden waren. Wer noch keine Einladung erhalten hat, wende sich an **Alfred Linde**, Telefon 0 21 01/5 83 61, oder an **Franz Rump**, Telefon 0 21 01/6 55 14, dann wird die Einladung mit allen notwendigen Informationen zugeschickt. Es liegen bereits 40 Zusagen vor!

Jahresrückblick Grenzmarkgruppe Kiel!

Unser am 27. 11. durchgeführtes Herbstessen im Landhaus kann wohl wieder als gelungen vermerkt werden. Konnte der Vorsitzende doch 35 Teilnehmer begrüßen, z. T. auch Gäste vom Rhein und Niedersachsen. Klatt gab dann noch einen Rückblick auf die mit 98 % rein deutsche Grenzmark und den Grenzvertragsunterzeichnungsort Frankfurt/Oder und Umgebung, wo er sich mit der Reichsbahndirektion Osten sehr verbunden fühlte und diese Unterzeichnung sich als nicht sehr glücklich für unsere Regierung herausstellte. Nach dem Eisbein- und Steakessen, das bei allen Teilnehmern wohl Anklang fand, gab es noch einige Stunden gemütliches Beisammensein.

Aufruf

Aus Anlaß des ersten gemeinsamen Bundes-Patenschafts-Treffens in Cuxhaven vom 29. August bis zum 2. September 1991 ruft Heimatfreund **Heinz Böttcher** (Schmilauer Str. 3), Straße der Einheit 134, O-5632 Uder, Tel. 731, zu einem Kameradschaftstreffen der Gruppe 3 der „Wikinger“ auf.

Er würde sich über ein Wiedersehen nach mehr als 46 Jahren sehr freuen.

Hinweis

Vom 18. bis 20. Mai 1991 findet das Patenschaftstreffen des Netzkreises in Husum, Kr. Nordfriesland, statt. Im Schloß von Husum befindet sich das Archiv des Netzkreises, ebenfalls einschlägige Literatur über die Grenzmark Posen-Westpreußen.

Bitte vormerken:

Bundespatenschafts- treffen des Heimatkreises Schneidemühl

vom 29. 8. bis zum 2. 9. 1991
in Cuxhaven

Sonderreise in den südlichen Teil unseres Heimatkreises Deutsch Krone

für die Orte Rose — Rosenfelde — Arnsfelde — Dyck vom 9. bis 17. 8. 91.

8 Übernachtungen mit Halbpension in Schneidemühl — Hotel Rodlo — inkl. Ausflüge, Reisepreis pro Person DM 698,-

Der Bus fährt ab Köln über Bochum, Hannover, Helmstedt, Magdeburg, Berliner Ring. So können auch unsere Landsleute aus Mitteldeutschland an den Autobahnraststätten Zisar und am Berliner Ring zusteigen.

Das genaue Programm und die Anmeldung können Sie anfordern bei: **Aloys Manthey, Rübzahlstr. 7, 5810 Witten.**

Gleichzeitig möchte ich alle meine langjährigen Kunden darauf hinweisen, daß Herr Witt aus Oberursel nicht mehr für Greif-Reisen arbeitet und wir dementsprechend auch nicht mehr der Veranstalter sind. Jeder Mitreisende sollte sich über die rechtlichen Konsequenzen erkundigen, die er bei Privatleuten eingehet.

Bausteinverkauf

Im „Haus Deutsch Krone“ in Bad Essen sind mehrere Bausteine zu verkaufen. Wer daran interessiert ist, melde sich bitte bei Herrn Georg Draheim, Senke 7, W-2000 Hamburg 65, Tel. 040/6 01 87 44.

Grußwünsche

Heimatfreund **Werner Grenz** (Königsblicker Straße 148), Gartenweg 5, 4717 Nordkirchen, Tel. 0 25 96/655, sucht Heimatfreunde. — Bitte melden!

IMPRESSUM

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.

Er erscheint in der 1. Monathälfte.

GEGRÜNDET von Dr. Gramse †, Zeitungsverleger W. Halb † und Pfarrer Loerke †.

Schriftleitung: Dr. Hans-Georg Schmeling, Angerstraße 1c, 3400 Göttingen, Tel. 05 51/4 82 28

• **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:** Margarete Jung, Matthias-Claudius-Straße 19, 3007 Gehrden, Telefon 0 51 08/44 46.

• **Einsendungen für Schneidemühl an:** Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6, 2400 Lübeck 1, Telefon 04 51/47 60 09.

HERAUSGEBER und VERLAG: Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V., Ludwigsweg 10, 4515 Bad Essen 1.

BESTELLUNGEN an Bezieherkartei:

Haus Deutsch Krone, Sonnenhang 15, 4502 Bad Rothenfelde, Telefon 0 54 24/611.

Zustellung durch die Post.

Einzelnummern lieferbar.

BEZUGSGELD: Postgiro Hannover (BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 15655-302, Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V., Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

BEZUGSPREIS: Jahresabonnement (ab 1. 1. 1991) 39,- DM, halbjährlich 19,50 DM, vierteljährlich 9,75 DM, Einzelnummer 3,25 DM. Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

FAMILIENANZEIGEN: Je Millimeter (bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 0,90 DM.

DRUCK: Meinders & Elstermann, Osnabrück

Wir gedenken der Toten

(Schneidemühl)

Am 19. 1. 91 im 84. Lebensjahr Helene Ahlers, geb. Ewald (Königsblicher Str. 103), O-7010 Leipzig 1, Lange Str. 13. — Am 25. 6. 90 im 85. Lebensjahr Albert Gehrke (Schupo-Kaserne), O-2403 Bad Kleinen, Feldstr. 27. — Am 16. 2. 91 im 92. Lebensjahr Anna Lehmann, geb. Schlabitz, verw. Polzin (Schlosserstr. 6), W-4330 Mülheim/R., Saarner Str. 290/292. — Im Februar 91 im 86. Lebensjahr Anna Tumm, geb. Hennig (Gr. Kirchstr. 6), W-6200 Wiesbaden, Philippsbergstr. 13.

(Deutsch Krone)

Am 27. 12. 81 Gerda Bruhn, geb. Wendt (Jastrow), geb. am 28. 5. 27, O-2401 Tressow, Postfach 103. — Am 18. 4. 86 Margarete Leppin, geb. Witte (Deutsch Krone), geb. am 14. 3. 1900, W-2380 Schleswig, Frenssenstr. 4. — Am 8. 10. 87 Johannes Reschke (Deutsch Krone), geb. am 26. 2. 15, W-3200 Hildesheim, Maschstr. 71. — Am 21. 1. 89 Käthe Hagedorn, geb. Auer (Freudenfier), geb. am 16. 3. 21, W-4242 Hees 2, Am Bahnhof 2. — Am 9. 6. 89 Geist. Rat Franz Garske (Schrotz), geb. am 29. 4. 13, W-4505 Bad Iburg, Hügel 2. — Am 28. 5. 90 Käthe Blankenburg, geb. Rohde (Mk. Friedland), geb. am 18. 10. 04, W-3250 Hameln, Spanuthweg 30. — Am 26. 7. 90 Anton Lenz (Wittkow), geb. am 7. 3. 20, W-3149 Neu-Darchau, Drethem Nr. 8. — Am 28. 9. 90 Wilhelm Schulz (Deutsch Krone), geb. am 15. 8. 01, W-4050 Mönchengladbach 1, Bellstieg 29. — Am 4. 2. 91 Hans Seehafer (Jastrow), geb. am 21. 12. 23, W-2418 Ratzeburg, E.-M.-Arndt-Str. 12. — Am 12. 2. 91 Erhard Poitsch (Jastrow), geb. am 3. 2. 29, W-3170 Gifhorn, Borsigstr. 44. — Am 15. 2. 91 Dr. jr. Werner Krüger (Schloppe), geb. am 24. 6. 04, W-5300 Bonn-Bad Godesberg, Kennedyallee 23. — Am 16. 2. 91 Margarete Degler (Preußendorf), geb. am 13. 10. 03, O-2321 Zarrentin. — Am 28. 2. 91 Max Albert Lüdtke (Rederitz), geb. am 17. 5. 03, W-5553 Zeltingen-Rachting, Bahnhofstr. 1. — Am 4. 3. 91 Gertrud Diesener, geb. Gwallig (Deutsch Krone), geb. am 13. 12. 1900, W-3200 Hildesheim, Hohnsen 16. — Am 19. 2. 1991 Georg Rohloff, geb. am 22. 5. 1921 (Deutsch Krone, Stadtmühlengeweg 9), W-6501 Lörzweiler/Mainz, Schloßstr. 7.

79100492-1004926/30428

05

BUSSE DIETER

REGERSTR. 15

2350 NEUMUENSTER

Die Liebe höret nimmer auf.

Heute schloß nach langer, tapfer ertragener Krankheit meine geliebte Frau, unsere treusorgende Mutter und Großmutter ihre Augen für immer.

Wer sie kannte, kann unseren Schmerz ermessen.

Brigitte Fischer

geb. Stelter

* 1. November 1916

† 8. April 1991

Strasborg/Wpr.

Bonn

Karl-Heinrich Fischer
Karl-Uwe und Marija Fischer
Dr. Rolf und Dagmar Fischer
mit Axel und Michael
Herbert und Anke Bolkart
mit Stefan und Thomas

5300 Bonn 1 - Duisdorf, Delpstraße 9

Früher: Schneidemühl, Posener Straße 19

Nach einem erfüllten Leben, das seinen Abschluß in geduldigem Ertragen der Last des hohen Alters fand, ist unsere Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Gertrud Diesener

* 13. Dezember 1900 † 4. März 1991

für immer von uns gegangen.

In Liebe und Dankbarkeit:

Jutta Marlene Diesener
Eberhard Diesener
Annemarie Diesener, geb. Werdin
Detlef Diesener mit Stefan
Dagmar Diesener-Luxa

3200 Hildesheim, Hohnsen 16

Früher: Deutsch Krone, Märk. Friedländer Straße 2

Fern der Heimat, fast 95jährig, verstarb nach einem sehr erfüllten Leben mit Gottes heiligem Segen

Hedwig Jaster

geb. Lüdtke

(Schmedtjaustisch)

geb. 12. 5. 1896 in Rederitz (Abbau)

verst. 11. 11. 1990 in Oberbachem (Bonn)

In Dankbarkeit und Liebenaahmen Abschied:

Fünf Kinder, zwölf Enkel und elf Urenkel

Luzia Kluth, 5307 Gimmersdorf, Milchgasse 15